

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI;
DN. DAN. LVDOLPHI;
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

A, 44

M. Johannis Rhenii

SENTENTIAE
SACRAE EX EVANGELIIS
DOMINICALIBUS, ET ALIIS
SCRIPTURAE PARTIBUS,

Aetati puerili convenientes:

Das ist:

Geistliche Sprüche/

Auß den

Montags- und Fest- Evan-
geliis und andern Stücken
heiliger Schrifft/

Vor die Jugend zusammen gezogen.



Cum Gratia & speciali PRIVILEGIO,
Serenissimi ELECTORIS Bran-
denburg.

*Sumptibus Hæredum JOHANNIS ERNESTI,
Acad. Typogr.*

ANNO M. DC. LXXIX.



QUOTIDIANA PRÆCATIO
PII ET DILIGENTIS
SCHOLASTICI.

OMnipotens, æterna & misericors DEUS, Do-
mine & Pater cæli & terra, nos tui liberi
oramus te, ut nobis tuam gratiam & Spiritum
sanctum largiaris, ut te & tuum dilectum Fi-
lium Jesum Christum, Dominum & Salvatorem
nostrum rectè agnoscamus, bonas quoque artes
& linguas rectè percipiamus, & ad tuam glori-
am & utilitatem Ecclesie in omni pietate & vir-
tute adolescamus; Nostros item Parentes &
Præceptores cum omnibus suis corpore & animo
confirmes, prosperes, custodias & conserves, &
nobis universis & singulis veram & constan-
tem fidem cum omnibus necessariis, & tandem
beatum ex hac vitâ discessum ex gratiâ conce-
das, propter tuum dilectum Filium Dominum
& Salvatorem nostrum Jesum
Christum, Amen.



Tag



Täglich Gebet eines frommen Schülers.

Almächtiger / Ewiger und Barmherziger
 Higer Gott / du HERR und Vater
 Himmels und der Erden / wir deine Kinder
 bitten dich / du wollest uns deine Gnade und
 Heiligen Geist verleihen / daß wir dich / und
 deinen lieben Sohn Jesum Christum un-
 sern HERRN und Heyland recht erkennen
 lernen / auch gute Künste und Sprachen
 recht fassen und studieren / und zu deinen
 Ehren und Nutz der Christenheit in aller
 Gottesfurcht und Tugend aufwachsen mö-
 gen. Du wollest auch unsere liebe Eltern
 und Praeceptores samt den Jhrigen an Leib
 und Seel stärcken / segnen / behüten und er-
 halten / und uns allerseits einen wahren be-
 ständigen Glauben / mit aller Nothdurfft /
 und endlich eine seelige Hinfahrt auß Gna-
 den verleihen / umb deines geliebten Soh-
 nes unsers HERRN und Heylandes
 Jesu Christi willen / Amen.

Vater unser / etc. Ich gläube / etc.

A ii

Ein

Ein Gesang oder Gebet wider des Pabsts Verfolgung.

I.

Gib Fried / O frommer getreuer GOTT /
Du Vater aller Gnaden /
Wend ab die groß vorstehend Noth /
Berhüt all unsern Schaden.
Der Feind mit Macht / dahin nur tracht /
Die Völcker zu verheeren /
Die deinen Sohn / den Heyland frohn /
Erkennen / loben und ehren.

II.

Gib Fried / O JESU / lieber HERR /
Du Schützer deiner Heerde /
Es langet an dein Ampt und Ehr /
Den Gottes-Dienst so werthe /
Solches als der Feind mit Ernst iht meint /
Wils hindern und außrotten /
Drum steh uns bey / HERR JESU fren /
Die Feinde mach zu spotte.

III.

Gib Fried / O HERR Gott Heilger Geist /
Du Tröster aller Blöden.
Dein Hülff uns iht und allzeit leist /
Laß dein Kirch nicht veröden.
Das Gebet erweck / den Glauben stärck /
Gib wahre Buß und Reue /
Die Feinde stürk / dein Volck beschük /
Auff daß sichs ewig freue.

SEN.



SENTENTIÆ SACRÆ

Ex Evangeliiis Dominicalibus, &

aliis Scripturæ partibus, ætati puerili convenientes.

DOMINICA I. ADVENTUS.

Matth. 21.

Dicite filiæ Sion: Ecce Rex tuus venit tibi mansuetus, sedens super Asinam & pullum filium subjugalis.

Hosianna filio David, Benedictus qui venit in nomine Domini, Hosianna in altissimis.

Saget der Tochter Zion: Siehe dein König kommt zu dir sanfftmütig / und reitet auff einem Esel und auff einem Füllen der lastbaren Eselin.

Hosianna dem Sohne David / Gelobet sey der da kömmt im Namen des HERRN / Hosianna in der Höhe.

Ecclesia.

Greibe HERR Gott / wecke uns auff / daß wir bereit seyn / wenn dein Sohn kommt / Ihn mit Freuden zu empfangen / und dir mit reinem Herzen zu dienen / durch denselben deinen lieben Sohn / IESUM Christum unsern HERRN / Amen.



DOMINICA III.
ADVENTUS.

Matth. 11.

Hic est, de quo scriptum est: Ecce, ego mitto Angelum meum ante faciem tuam, qui præparaturus est viam tuam ante te

Dieser ist's / von dem geschrieben stehet: Siehe / ich sende meinen Engel vor dir her / der deinen Weg für dir bereiten soll.

Beatus est, quisquis non fuerit offensus in me.

Christus spricht: Selig ist / der sich nicht an mir ärgert.

Job. 1.

Ecce Agnus DEI, qui tollit peccata mundi.

Johannes der Täufer sagte von Christo: Siehe / das ist GOTTES Lamm / welches der Welt Sünde trägt.

Job. 17.

Hæc est Vita æterna, ut cognoscant te solum verum DEUM, & quem misisti JESUM CHRISTUM.

Das ist das ewige Leben / dast sie dich / daß du allein wahrer GOTT bist / und den du gesand hast / JESUM Christum erkennen.

DO-

DOMINICA II.
ADVENTUS.

Luc. 21.

CAvete, ne corda vestra graventur crapulâ & ebrietate, & curis hujus vitæ, subitusque vobis ingruat dies ille. Tanquam laqueus enim veniet super omnes, qui sedent super faciem totius terræ. Vigilate itaque omni tempore & orate, ut digni sitis effugere hæc omnia, quæ futura sunt & stare ante filium hominis.

Luc. am 21.

Hütet euch / daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über die / so auff Erden wohnen. So send nun waßer allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesen allen / daß da geschehen soll / und zu stehen für des Menschen Sohn.

Item :

COelum & terra transibunt : Verba autem mea non transibunt.

Himmel und Erden werden vergehen : Aber meine Wort vergehen nicht.

DO.

DOMINICA IV.
ADVENTUS.

Job. 1.

Johannes ait : Ego sum vox clamantis in deserto : Dirigite viam Domini, sicut dixit Esaias Propheta.

Item :

Ego baptizo aquâ. Sed in medio vestrum stat, quem vos nescitis. Ipse est, qui cum me sequeretur, antecessit me, cujus ego non sum dignus, ut solvam corrigiam calceamenti.

Johannes der Täufer sprach : Ich bin eine Stimme eines Ruffers in der Wüsten : Richtet den Weg des HERRN / wie der Prophet Esaias gesagt hat.

Item :

Ich tauffe mit Wasser / aber ER ist mitten unter euch getreten / den ihr nicht kennet. Der ist's / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / des ich nicht werth bin / daß ich seine Schuchriemen auflöse.

Item / Matth. 3.

GEHET zu /, thut, rechtschaffene Früchte der Buße.

DIE

DIE FESTO NATIVITATIS
CHRISTI.

Luc. 2.

Angelus ad Pastores dixit: Ne timeatis. Ecce enim annuncio vobis gaudium magnum, quod futurum est omni populo. Quia natus est vobis hodie Salvator, qui est Christus Dominus in Civitate David.

Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht / Siehe / ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heyland geboren / welcher ist Christus der HERR in der Stadt David.

Canticum Angelorum.

Gloria in excelsis DEO, & in terra pax, hominibus bona voluntas.

Der Engel = Gesang.

Ehre sey GOTT in der Höhe / und Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen.

Esa. 9.

Puer natus est nobis, & Filius datus est nobis.
Uns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / und ER heist Wunderbar / Rath / Krafft / Held / Ewiger Vater / Friede. Fürst.

A s

FE.

FERIA II. NATIVITATIS
CHRISTI.

Joh. 1.

IN principio erat VERBUM, & VERBUM erat
apud DEUM, & DEUS erat VERBUM. Hoc
erat in principio apud DEUM. Omnia per
ipsum facta sunt, & sine ipso factum est nihil,
quod factum est.

IM Anfang war das Wort / und das Wort war
bey GOTT / und GOTT war das Wort. Alle
Dinge sind durch dasselbe gemacht / und ohne dasselbe
ist nichts gemacht / was gemacht ist.

Item.:

Verbum caro factum est, & habitavit in no-
bis, & vidimus gloriam ejus, gloriam quasi
unigeniti à Patre, plenum gratiâ & veritatis.

Das Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns /
und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit /
als des eingebornen Sohns vom Vater / voller Gna-
de und Wahrheit.

Actor. 17.

Stephanus rieß an und sprach: HERR JEſu
nimm meinen Geist auff. Er kniet aber nieder
und schrey laut: HERR behalte ihnen die Sünde
nicht. Und als er das gesaget / entschlief er.

FE.

FERIA III. NATIVITATIS
CHRISTI.

Johann. 21.

CHristus ad Petrum ait de Johanne : Si eum
volo manere , donec veniam , quid ad te ?
Tu me sequere ,

CHristus sagte zu Petro von Johanne : So ich wil
daß er bleibe / biß ich komme / was gehet es dich an :
Folge du mir nach.

1. Thessal. 5.

ADhortamur vos fratres , ut abundetis magis,
& in hoc studiosè incumbatis , ut quieti sitis,
& propria agatis.

Ir ermahnen euch lieben Brüder / daß ihr noch
völliger werdet / und ringet darnach / daß ihr stil-
le send / und daß eure schaffet.

2. Corinth. 5.

COgnovistis gratiam Domini nostri JESU
Christi , quòd propter vos pauper factus sit,
cum esset dives , ut vos illius paupertate ditesce-
retis.

Ihr wisset die Gnade unsers HERRN JESU
Christi / daß / ob er wol reich ist / ward ER doch
arm umb unsert willen / auff daß ihr durch seine Ar-
muth reich würdet.

DO.

DOMINICA POST FESTUM
NATIVITATIS.

Luc. 2.

Benedixit illis Simeon, & dixit ad Mariam, matrem ejus: Ecce positus est hic in ruinam, resurrectionem multorum in Israël, & in signum, cui contradicitur.

Simeon segnet sie / und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe / dieser wird gesetzt zu einem Fall / und Auferstehen vieler in Israel / und zu einem Zeichen / dem widersprochen wird.

Actor. 4.

Non est in alio quodam salus. Nec enim aliud nomen sub cælo datum est hominibus, in quô oporteat nos salvos fieri.

Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen seltz werden / als allein in den Namen **JESU** Christi.

2. Tim. 3.

Omnes, qui piè vivere volunt in Christo **JESU**, persecutionem patientur.

Alle / die Gottseelig leben wollen in Christo **JESU** / müssen Verfolgung leiden.

DIE

*DIE CIRCUMCISIONIS
DOMINI.*

Luc. 2.

ET postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur puer, vocatum est nomen ejus JESUS, quod vocatum erat ab Angelo, priusquam in utero conciperetur.

Und da acht Tage umbwaren / daß das Kind beschnitten wurde / da ward sein Nahme genennet **JESUS** / welcher genennet ward von dem Engel / ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward.

Matth. 1.

Angelus ad Josephum ait: Maria pariet filium, & vocabis nomen ejus JESUM, ipse enim salvum faciet populum suum à peccatis eorum.

Der Engel sprach zu Joseph: Fürchte dich nicht / Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen / denn daß in ihr gebohren ist / das ist von dem Heiligen Geist / und sie wird einen Sohn gebären / des Namen solt du **JESUS** heissen / denn Er wird sein Volk selig machen von allen ihren Sünden.

Zum Galatern am 4.

DA die Zeit erfüllet ward / sandte **GOTT** seinen Sohn gebohren von einem Weibe / und unter das Gesetz gerhan / auff daß **ER** die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschafft empfangen.
DO-

DOMINICA POST CIRCUMCISIONEM
CHRISTI.

Matth. 2.

Angelus Domini ad Josephum ait : Defuncti
sunt, qui quærebant animam pueri.

Der Engel des HERRN sprach zu Joseph : Sie
sind gestorben / die dem Kinde nach dem Leben
stunden.

Psalms. 37.

Dominus amat Judicium, & non derelinquet
sanctos suos, in æternum conservabuntur,
& semen impiorum peribit.

Der HERR hat das Recht lieb / und verlässet sei-
ne Heiligen nicht / ewiglich werden sie bewahret /
aber der Gottlosen Saame wird außgerottet.

2. Petr. 2.

Novit Dominus pios è tentatione eripere :
Injustos verò in diem judicii reservare cru-
ciandos.

Der Herr weiß die Gottseligen auß der Versu-
chung zu erlösen / die Ungerechten aber zu behal-
ten zum Tage des Gerichts zu peinigen.

IN

IN FESTO EPIPHANIAS
DOMINI.

Matth. 2.

ET tu Bethlehem terræ Judæ, nequaquam mi-
nima es inter Princepes Judæ. Ex te enim,
mihi proditurus est Dux, qui gubernaturus est
populum meum Israël.

Und du Bethlehem im Jüdischen Lande / bist mit
nichten die Kleinste unter den Fürsten Juda. Denn
auß dir soll mir kommen der Herzog / der über mein
Vold Israel ein HERR sey.

Genes. 12.

IN semine tuo benedicentur omnes Gentes
Terræ.

Gott der HERR sprach zu Abraham: Durch dei-
nen Samen sollen alle Völcker auff Erden ge-
segnet werden.

Esaie 49.

Parum est, ut sis mihi servus, ad suscitandas
tribus Jacob, & restituendos desolationes Isra-
ël, sed dedi te quoque in lucem gentium, ut sis
salus mea usque ad extremum terræ.

Es ist ein geringes / daß du mein Knecht bist / die
Stämme Jacob auffzurichten / und das Verwar-
losete in Israel wieder zu bringen / sondern ich habe
dich auch zum Licht der Henden gemacht / daß du seyest
mein Heyl bis an der Welt Ende.

DO.

DOMINICA I. POST
EPIPHANIAS.

Luc. 2.

ET accidit post triduum, invenerunt illum in templo, sedentem in medio doctorum & audientem illos, & interrogantem eos. Stupabant autem omnes, qui eum audiebant super intelligentiâ & responsis ejus. Et visô eô admirati sunt.

Und es begab sich nach dreien Tagen funden sie Ihn im Tempel sitzen / mitten unter den Lehrern / daß Er ihnen zuhörete / und sie fragete. Und alle die Ihn zuhöreten / verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. Und da sie Ihn sahen / entsahten sie sich.

Psalm. iii.

Initium Sapientiæ timor Domini.

Die Furcht des HERRN ist der Weißheit Anfang.

Zum Ephes. am 6.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zum HERRN.

Actor. 5.

Obedire oportet DEO magis, quàm hominibus.

Man muß Gott mehr gehorchen / denn den Menschen.

DE-

DOMINICA II. POST
EPIPHANIAS.

Joh. 2.

ET ubi defecisset vinum, dicit Mater JESU ad
eum: Vinum non habent. Dicit ei JESUS:
Quid mihi tecum est, mulier? Nondum venit
hora mea. Dicit mater ejus ministris: Quod-
cunque dixerit vobis, facite.

Und da es am Wein gebrach / spricht die Mutter
JESU zu Ihm: Sie haben nicht Wein. Je-
sus spricht zu ihr: Weib / was habe ich mit dir zu
schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen.
Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was Er
euch saget / das thut.

Matth. 5.

BEati mundi Corde, quoniam ipsi DEUM vi-
debunt.

Gelig sind die reines Herzens sind / denn sie wer-
den GOTT schauen.

1. ad Corinth. 6.

NE erretis: Neque scortatores, neque adul-
teri, neque ebriosi, Regnum DEI posside-
bunt.

Lasset euch nicht verführen: Weder die Hurer /
noch die Ehebrecher / noch die Trunckenbold / wer-
den das Reich Gottes nicht ererben.

B

DO.

DOMINICA III. POST
EPIPHANIAS.

Matth. 8.

ECce leprofus accedens, adoravit eum, dicens: Domine, si vis, potes me mundare. Proten-
saque manu tetigit illum JESUS, dicens: Volo,
mundus esto, ac protinus mundata fuit illius
lepra.

Und siehe / ein Aussätziger kam / und betet Jhn an /
und sprach: HERR / so du wilt / kanst du mich
wol reinigen. Und JESUS strecket seine Hand
auß / rühret ihn an und sprach: Ich wils thun / sey
gereinigt / und alsbald ward er von seinem Aussatz
rein.

Centurio dixit: Domine, non sum dignus, ut
subeas tectum meum, sed tantum dic ver-
bum, & sanabitur famulus meus. Et dixit JE-
SUS Centurioni: Abi & quemadmodum credis,
ita fiat tibi. Et sanatus est famulus ejus in ho-
râ illa.

Der Hauptmann sprach: HERR / ich bin nicht
werth / daß du unter mein Dach gehest / sondern
sprich nur ein Wort / so wird mein Knecht gesund.
Und JESUS sprach zu dem Hauptmann: Gehe
hin / dir geschehe wie du gegläubet hast. Und sein
Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

DO-

DOMINICA IV. POST
EPIPHANIAS.

Matth. 8.

Accedentes discipuli, excitaverunt illum, dicentes: Domine serva nos, perimus. Et dicit illis JESUS: Quid timidi estis, o vos modicæ fidei? Tunc excitatus increpavit ventos & mare, & facta est tranquillitas magna.

Die Jüngern traten zu Ihm / und weckten Ihn auff / und sprachen: HERR / hilff uns / wir verderben. Da sagt ER zu ihnen: O ihr Kleingläubigen / warumb seyd ihr so furchtsam? Und stund auff / und bedrauet den Wind und das Meer / da ward es ganz stille.

Jerem. 5. Cap.

HERR / deine Augen sehen nach dem Glauben.

Esaia am 43. Cap.

So spricht der HERR: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset: Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen / und die Flamme soll dich nicht anzünden / denn ich bin der HERR dein GOTT / der Heilige in Israel / dein Heyland.

B 2

DO.

DOMINICA V. POST
EPIPHANIAS.

Matth. 13.

Cum dormirent homines, venit inimicus, & seminavit zizania inter triticum, & abiit. Ac bonum quidem semen sunt filii regni: zizania autem sunt filii nequitiae.

Da die Leute schlieffen / kam der Feind und säete Unkraut zwischen den Weizen / und gieng davon. Der gute Saame sind die Kinder des Reichs: Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.

Matth. 13.

Sinite pariter crescere utraqve usque ad messem, quæ est consumatio seculi.

Lasset beydes mit einander wachsen bis zur Erndte / welche ist das Ende der Welt.

Gleich wie man nun das Unkraut aufgätet / und mit Feuer verbrennet / so wirds auch am Ende dieser Welt gehen. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / und sie werden sammeln auß seinem Reich alle Uergernisse / und die da unrecht thun / und werden sie in den Feuer Ofen werffen / da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören der höre.

IN

IN FESTO PURIFICACIONIS
MARIÆ.

LUC. 12.

Simeon accepit Christum in ulnas suas, & lau-
davit DEUM, ac dixit:

Nunc dimittis servum tuum, Domine, se-
cundum verbum tuum in pace. Quia viderunt
oculi mei salutare tuum, quod parasti ante fa-
ciem omnium populorum. Lumen ad revela-
tionem gentium, & gloriam plebis tuæ Israël.

Simeon nahm das Kind **J**esus auff seine Arm/
lobete **G**ott und sprach:

H **E** **R** **R** / nun lässest du deinen Diener im Friede
fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben
deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für
allen Völkern. Ein Licht zu erleuchten die Henden /
und zum Preisß deines Volcks **I**srael.

Johan. 8.

E Go sum lux mundi. Qui sequitur me, non
ambulavit in tenebris, sed habebit lumen
vitæ.

Ich bin das Licht der Welt / wer mir nachfolget /
der wird nicht wandeln in Finsterniß / sondern wird
das Licht des Lebens haben.

Zum Philippern am 1.

Ich habe Lust abzuscheyden und bey **C**hristo zu
seyen.

DOMINICA SEPTUAGESIMÆ.

Matth. 20.

Sic novissimi erunt primi, & primi novissimi. Multi enim sunt vocati, pauci verò electi.

Also werden die letzten die Ersten / und die Ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind außgewehlet.

Luc. 17.

Cum feceritis omnia, quæ præcepta sunt vobis, dicite: Servi inutiles sumus, quod debuimus facere, fecimus.

Wenn ihr alles geshan habt / was euch befohlen ist / so sprecht: Wir sind unütze Knechte / wir haben geshan / was wir zu thun schuldig waren.

Ephes. 2.

Gratia salvati estis per fidem: Idque non ex vobis, DEI donum est, non ex operibus, ne quis glorietur.

Alß Gnaden send ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbige nicht auß euch / Gottes Gabe ist es / nicht auß den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind seine Werck / geschaffen in Christo **IESU** zu guten Wercken / zu welchem uns **GOTT** zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen.

DO.

DOMINICA SEXAGESIMÆ.

Luc. 8.

Quod in spinas cecidit, hi sunt, qui audierunt & à solitudinibus & divitiis ac voluptatibus vitæ euntes suffocantur, nec referunt fructum.

Quod autem in bona terrâ, hi sunt, qui in corde honesto ac bono audientes sermonem retinent, & fructum afferunt per patientiam.

Was unter die Dornen fiel / sind die / so es hören / und gehen hin unter den Sorgen / Reichthumb und Wollust dieses Lebens ersticken es / und bringen keine Frucht.

Das aber auff dem guten Lande / sind die das Wort hören / und behalten in einem feinen guten Herzen / und bringen Frucht in Gedult.

1. Timoth. 6.

Die da reich werden wollen / die fallen in Verderben und Stricke / und viel thörichter und schändlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammuß. Denn Geitz ist eine Wurzel alles Übels / welches hat etliche gelüftet / und sind vom Glauben irre gangen / und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

DOMINICA QUINQUAGESIMÆ.

Luc. 18.

CHristus ait discipulis suis : Ecce ascendimus Hierosolimam & consumabuntur omnia, quæ scripta sunt per Prophetas de Filio hominis. Tradetur enim gentibus, & illudetur, & contumeliis afficietur, & postquam flagellaverint, occident eum, ac tertia die resurget.

CHristus sprach zu seinen Jüngern : Sehet / wir gehen hinauff gen Jerusalem / und es wird alles vollendet werden / was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn ER wird überantwortet werden den Heyden / und ER wird verspottet / und verschmähet / und verspeneet werden / und sie werden Ihn Geißeln und tödten / und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen.

Psal. 40.

ECce venio, in volumine libri scriptum est de me, ut facerem voluntatem tuam, DEUS meus, volui, & lex tua in medio cordis mei.

Gehhe / ich komme / im Buch ist von mir geschrieben / deinen Willen mein GOTT / thue ich gerne / und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

DO-

DOMINICA INVOCAVIT.

Matth. 4.

Scriptum est: Non solo pane victurus est homo, sed omni verbo, quod egreditur per os DEI.

Es steht geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund Gottes gehet.

1. Petr. 5.

Sobrii estote & vigilate. Quia adversarius vester Diabolus tanquam leo rugiens circumit, quærens quem devoret, cui resistite solidi fide.

End nüchtern und wachet. Denn euer Widersacher der Teuffel gehet umbher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge / dem widerstehet vest im Glauben.

1. ad Corinth. 10.

Fidelis est DEUS, qui non patitur vos tentari super id quod potestis: sed faciet cum tentatione eventum, ut possitis sustinere.

GOTT ist getreu / der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen.

B 5

DO.

DOMINICA REMINISCERE.

Matth. 15.

Respondit JESUS & dixit illi: O mulier, magna est fides tua, fiat tibi sicut vis. Et sanata est filia ejus in tempore illo.

JESU Santwortet und sprach zu ihr: O Weib/ dem Glaube ist groß / dir geschehe wie du wilt. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Esaie. 26.

Domine in afflictione requirunt te: angustia in quâ clamant, est eis disciplina tua.

HERR / wenn Trübsal da ist / so suchet man dich: Wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich.

Habac. 2.

Si moram fecerit Dominus; expecta eum: Veniens veniet, & non tardabit.

Der HERR verzeucht / so harre seyn: Denn ER wird gewißlich kommen / und nicht verziehen.

In Klag-Liedern am 3. Cap.

Es ist ein köstlich Ding geduldig seyn / und auff die Hülffe des HERRN hoffen. Denn der HERR verstößt nicht ewiglich / sondern ER betrübet wol / und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte / denn ER nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

DO.

DOMINICA OCULI.

Luc. II.

OMne regnum adversus se ipsum divisum desolatur, & domus supra domum cadit.

EIn jeglich Reich / so es mit ihm selber uneins wird / das wird wüste / und ein Haus fället über das ander.

BEati qui audiunt verbum DEI, & custodiunt illud.

Eelig sind die **GOTTES** Wort hören und bewahren.

i. Job. 3.

IN hoc apparuit Filius DEI, ut dissolvat opera diaboli, peccatum & mortem.

Darzu ist erschienen der Sohn Gottes / daß Er die Wercke des Teuffels zerstöre / nemlich die Sünde und den Tod.

Luc. am II.

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen außfähret / so durchwandert er dürre Städte / suchet Ruhe und findet ihr nicht / so spricht er: Ich wil wieder umbkehren in mein Haus / darauß ich gegangen bin. Und wenn er kömmet / so findet ers mit Besemen gekehret und geschmücket. Denn gehet er hin / und nimmet sieben Geister zu sich / die ärger sind denn er selbst / und wenn sie hinein kommen / wohnen sie da / und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin.

DO.

DOMINIA LÆTARE.

Johann. 6.

UT autem impleti sunt, dicit JESUS discipulis suis: Colligite, quæ superfuerunt fragmenta, ne quid pereat. Collegerunt ergò, & impleverunt duodecim cophinos fragmentorum ex quinque panibus Hordeaceis, quæ superfuerunt his, qui comederant.

DA sie aber satt waren / sprach JESUS zu seinen Jüngern: Samlet die übrigen Brocken / daß nichts umbkomme. Da samleten sie / und fülleten zwölff Körbe mit Brocken / von den fünff Gersten-Brodten / die überblieben / denen / die gespeiset wurden.

Im 33. Psalm.

Sehet / des HERRN Auge siehet auff die / so Ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen / daß ER ihre Seele errette vom Tode / und ernähre sie in der Theurung.

Im 37. Psalm.

Ich bin jung gewesen und alt worden / und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

Junior fui & senui, & non vidi Justum derelictum, nec semen ejus quærens panem, scil. derelictum, à DEO, i. e. etiamsi semen ejus quat panem, tamen à DEO non derelinquitur.

IN

IN FESTO ANNUNCIATIONIS
MARIÆ.

Luc. 1.

Angelus ad Mariam dixit: Ecce, concipies in utero, & paries filium, & vocabis nomen ejus JESUS. Is erit magnus, & filius altissimi vocabitur.

Spiritus Sanctus superveniet in te, & virtus Altissimi obumbrabit tibi. Quapropter & quod nascetur Sanctum, vocabitur filius DEI.

Der Engel sprach zu Maria: Siehe / du wirst schwanger werden im Leibe / und einen Sohn gebähren / des Nahmen solt du **JESUS** heissen / der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden.

Der Heilige Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.

Darumb auch das Heilige / daß von dir gebohren wird / wird Gottes Sohn genennet werden.

Non erit impossibile apud DEUM omne Verbum.

Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Genes. 3.

Semen mulieris conteret caput serpentis.

Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten.

DO-

DOMINICA JUDICA.

Johann. 8.

Qui ex DEO est, Verbum DEI audit.

WEr auß **GOTT** ist / der höret **GOTTES**
Wort.

AMen, Amen dico vobis: Si quis sermonem
meum servaverit, mortem non videbit in
æternum.

Warlich / warlich ich sage euch: So jemand mein
Wort wird halten / der wird den Tod nicht se-
hen ewiglich.

Johan. 5.

AMen, Amen dico vobis: Qui verbum meum
audit, & credit ei, qui misit me, habet vi-
tam æternam, & in iudicium non venit, sed
transivit à morte in vitam.

Warlich / Warlich ich sage euch / wer mein Wort
höret / und gläubet dem / der mich gesand hat /
der hat das ewige Leben / und kömmet nicht in das
Gerichte / sondern Er ist vom Tode zum Leben hindurch
gedrungen.

DO.

DOMINICA PALMARUM.

Matth. 20.

Filius hominis non venit, ut sibi ministraretur, sed ut ipse ministraret, & daret animam suam redemptionem pro multis.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen / daß Er ihm dienen lasse / sondern daß Er diene / und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Ad Philip. 2.

JESUS Christus, cum in forma DEI esset, non rapinam arbitratus est, esse æqualem DEO, sed semetipsum exinanivit, formam servi accipiens, in similitudine hominum constitutus & habitu inventus ut homo, humiliavit semetipsum factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis.

Jesus Christus / ob Er wol in Göttlicher Gestalt war / hielt Er nicht für einem Raub / Gott gleich seyn / sondern äuffert sich selbst / und nahm Knechts-Gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch erfunden / Er niedriget sich selbst / und ward Gehorsam bis zum Tod / ja zum Tode am Creutz.

DIE

DIE PARASCEVES.

Esaia am 53.

Fürwahr ER trug unsere Kranckheit / und lud auff
 Sich unsere Schmerken. Wir aber hielten Ihn
 für den / der geplaget / und von GOTT geschlagen
 und gemartert wäre. Aber ER ist umb unser Mis-
 sethat willen verwundet / und umb unser Sünde
 willen zuschlagen / die Straffe liegt auff Ihm / auff
 daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind
 wir geheilet.

Wir giengen alle in der Irre wie Schafe / ein
 jeglicher sahe auff seinen Weg; aber der HERR warff
 unser aller Sünde auff Ihn.

2. Corinth. 5.

GOTT hat den / der von keiner Sünde wuste / für
 uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden
 in Ihm die Gerechtigkeit / die für GOTT gilt.

An die Galater am 3. Capittel.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Ge-
 setzes / da ER ward ein Fluch für uns. Denn es
 stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann / der am
 Holz hanget.

DE

DE PASSIONE CHRISTI.

1. Timoth. 5.

Es ist ein **GOTT** und Mittler zwischen **GOTT** und dem Menschen / nemlich der Mensch **JESUS** Christus / welcher sich selbst gegeben hat / für alle / zur Erlösung.

1. Joban. 1.

Sanguis **JESU** Christi Filii **DEI**, emundat nos ab omni peccato.

Das Blut **JESU** Christi / des Sohnes **Gottes** / macht uns rein von allen Sünden.

Rom. 7.

Ist **GOTT** für uns / wer mag wider uns seyn / welcher auch seines einigen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat **Jhn** für uns alle dahin gegeben / wie solt Er uns mit **Jhm** nicht alles schencken.

Zum Tito am 2. Cap.

Der grosse **GOTT** und unser Heyland **JESUS** Christus / hat sich selbst für uns gegeben / auff daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reinigte **Jhm** selbst ein Volck zum Eigenthumb / das fleissig wäre zu guten Wercken.

1. Petr. 1.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holz / auff daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben.

E

IN

IN FESTO PASCHATOS.

Marc. 16.

Angelus ad mulieres dixit: Surrexit, non est hic, ecce locus, ubi posuerant illum.

Der Engel sprach zu den Weibern: Er ist auffestanden / und ist nicht hie / sehet da die Stäte / da sie Ihn hinlegten.

Rom. 4.

Christus traditus est propter delicta nostra, & resuscitatus est propter iustitiam nostram, *i. e. ut nos justificaremur.*

Christus ist umb unser Sünde willen dahin gegeben / und umb unser Gerechtigkeit willen aufferwecket.

Ose. 13.

De manu inferni liberabo eos, de morte redimam eos. Ero mors tua, ô mors. Ero pestis tuâ, ô inferne.

Ich wil sie erlösen aus der Hölle / und vom Tode verretten / Tod / ich wil dir eine Giffit seyn / Hölle / ich wil dir eine Pestilenz seyn.

1. ad Corinth. 15.

Abscorpta est mors in Victoriam.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg. Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HERRN IESUM Christum.

FERIA

FERIA II. PASCHATOS.

Luc. 24.

ET dixerunt inter se: Nonne cor nostrum ardebat in nobis, dum loqueretur nobis in via, & aperiret nobis scripturas.

Und sie sprachen untereinander: Brandte nicht unser Herz in uns/ da Er mit uns redet auff dem Wege/ als Er uns die Schrift öffnet.

Jobann. 10.

EGo sum Resurrectio & Vita. Qui credit in me, etiamsi mortuus fuerit, vivet. Et omnis, qui vivit & credit in me, non morietur in æternum.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und gläubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Jobann. 14.

Ego vivo, & vos vivetis.

Iesus sprach: Ich lebe / und ihr solt auch leben.

I. Corinth. 5.

Durch einen Menschen kommt der Tod / und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemachet werden.

Ach bleib bey uns **HERR** **JESU** Christ/

Weil es nun Abend worden ist/

Dein Wort/ O **HERR** / das helle Licht

laß ja bey uns auslöschen nicht.

FERIA III. PASCATOS.

Luc. 24.

CHristus ait discipulis suis: Pax vobis. Item, sic scriptum est, & sic oportebat Christum pati, & resurgere a mortuis tertia die, & predicare in nomine ejus poenitentiam & remissionem peccatorum in omnes gentes, initio facto ab Hierosolymis.

CHristus sprach zu seinen Jüngern: Friede sey mit euch. Item / also ist geschrieben / und also muste Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage / und predigen lassen in seinem Nahmen Buß und Vergebung der Sünden unter allen Völkern / und anheben zu Jerusalem.

Actor. 10.

CHristo omnes Prophetæ testimonium perhibent, remissionem peccatorum accipere per nomen ejus omnes, qui credunt in eum.

Von Christo zeugen alle Propheten / daß durch seinen Nahmen / alle die an Ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Actor. 13.

Credimus nos salvari per gratiam Domini JESU CHRISTI, quemadmodum & Patres salvati sunt.

Ir glauben durch die Gnade des Herrn JESU Christi selig zu werden / gleicher Weise wie auch die Väter selig worden sind.

DO.

DOMINICA QV. ASIMODOGENITI.

Johan. 20.

JESUS iterum dixit discipulis suis : Pax vobis, sicut misit me Pater, ita & ego mitto vos. Hæc cum dixisset, flavit in eos, & dicit eis: Accipite Spiritum sanctum. Quorumcunqve remiseritis peccata, remittuntur eis: Quorumcunqve retinueritis, retenta sunt.

Jesus sprach abermahl zu seinen Jüngern: Friede sey mit euch / gleich wie mich mein Vater gesand hat / so sende ich euch. Und da ER das gesaget / bließ ER sie an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist / welchem ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Dixit ad Thomam JESUS; Quia vidisti me, Thoma, credidisti. Beati, qui non viderunt & crediderunt.

Spricht JESUS zu Thoma: Weil du mich gesehen hast / Thoma / so gläubest du. Selig sind die nicht sehen und doch gläuben.

HÆc scripta sunt, ut credatis, quòd JESUS sit Christus ille Filius DEI, ut credentes vitam habeatis per nomen ejus.

Diese sind geschrieben / daß ihr gläubet / JESUS sey Christus der Sohn GOTTES / und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen.

DOMINICA MISERICORDIAS
DOMINI.

Job. 10.

EGo sum Pastor ille bonus, & recognosco oves meas, & cognoscor à meis. Sicut novit me Pater: ita & ego cognovi Patrem, & animam meam pono pro ovibus.

Ich bin ein guter Hirt / und erkenne die Meinen / und Ich bin bekant den Meinen. Wie mich mein Vater kenne / und ich kenne den Vater / und ich lasse mein Leben für die Schafe.

MEine Schafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umbkommen / und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reißen / Ich und der Vater sind eins.

Johann. 8.

Qui ex DEO est, Verbum DEI audit.
Wer von GOTT ist / der höret Gottes Wort.

1. Johann. 2.

Jesus Christus est propitiatio pro peccatis nostris, non pro nostris autem tantum, sed etiam pro totius mundi.

Wer jemand sündigt / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater Iesum Christ / der gerecht ist / und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für unsere / sondern auch für der ganzen Welt.

DOMI-

DOMINICA JUBILATE.

Johann. 16.

A Men, Amen dico vobis: Plorabitis & lamentabimini vos, Mundus contra gaudebit. Vos autem contristabimini, sed tristitia vestra vertetur in gaudium.

Vos nunc quidem tristitiam habetis, sed iterum videbo vos, & gaudebit cor vestrum, & gaudium vestrum nemo tollet à vobis.

Warlich/ warlich ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt wird sich freuen / ihr aber werdet traurig seyn / doch euer Traurigkeit sol in Freude verkehret werden.

Ihr habet nun Traurigkeit/ aber ich wil euch wieder sehen/ und euer Herze sol sich freuen / und euer Freude sol niemand von euch nehmen.

Esaias am 49. Capit.

Du sprichst: Der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / siehe in meine Hände hab ich dich gezeichnet.

I. Corinth. 4.

Unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit/ uns/ die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff das unsichtbare.

DOMINICA CANTATE.

Johan. 20.

EXpedit vobis ut ego vadam. Si enim non abiero, Paracletus ille non venit ad vos, sin autem abiero, mittam ad vos.

Es ist euch gut / daß ich hingehe / denn so ich nicht hingehe / so kömmt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe / wil ich ihn zu euch senden.

Johan. 3.

Qui credit in Filium, habet vitam æternam. Qui vero non credit Filio, non videtur vitam, sed ira DEI manet super eum.

Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Ad Galat. 2.

Cum sciamus, non justificari hominem ex operibus legis, nisi per fidem JESU Christi, & nos in Christum JESUM credimus, ut justificemur ex fide Christi, & non ex operibus Legis: propterea quod non justificabitur ex operibus Legis omnis Caro.

Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Wercke nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an JESUM Christum / so gläuben wir auch an JESUM Christum / auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an JESUM Christum / und nicht durch des Gesetzes Werck. Denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht.

DOMI-

DOMINICA VOCEM JU-
CUNDITATIS.

Johan. 16.

A Men, Amen dico vobis: Quemcunque roga-
veritis Patrem in nomine meo, dabit vobis,
petite & accipietis, ut gaudium vestrum sit per-
fectum.

Warlich / warlich ich sage euch / so ihr den Vater et.
was bitten werdet in meinem Nahmen / so wird
ers euch geben. Bittet / so werdet ihr nehmen / auff daß
euer Freude vollkommen sey.

Psalms. 145.

Propè est Dominus omnibus invocantibus e-
um, omnibus invocantibus eum in veritate.
Voluntatem timentium se faciet, & deprecatio-
nes eorum exaudiet, & salvos faciet eos.

DEr HERR ist nahe allen / die Ihn anruffen / allen
die Ihn mit Ernst anruffen: Er thut was die Gott-
fürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und
hilff ihnen.

Im 10. Psalm.

Das Verlangen der Elenden hörest du / HERR / ihr
Herz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercket.

Luc. 21.

S denn Ihr / die ihr arg send / könnet euren Kin-
dern gute Gaben geben / vielmehr wird der Vater
im Himmel den heiligen Geist geben / denen die Ihn
bitten.

IN FESTO ASCENSIONIS DOMINI.

Marc. 16.

CHristus ait discipulis suis: Ite in orbem universum & prædicate Evangelium omni creaturæ. Qui crediderit & baptizatus fuerit, salvus erit, qui vero non crediderit, condemnabitur.

CHristus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt/und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da gläubet und getaufft wird / der wird seelig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammet werden.

Dominus itaque postquam locutus fuisset eis, receptus est in Cœlum, & consedit à dextris DEI.

Und der HERR / nach dem Er mit ihnen geredt hatte / ward ER auffgehoben gen Himmel / und sitzt zur Rechten Hand Gottes.

Johann. 20.

Jesus dixit ad Mariam Magdalenam: Vade ad fratres meos, & dic eis: Ascendo ad patrem meum, & ad patrem vestrum, DEum meum & DEum vestrum.

Jesus sprach zu Maria Magdalena: Gehe hin zu meinen Brüdern / und sage ihnen: Ich fahre auff zu meinem Vater / und zu eurem Vater / zu meinem Gott / und zu eurem Gott.

Matth. 28.

Gehe / ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

DOMI-

DOMINICA EXAUDI.

Johann. 15.

CUm autem venerit Paracletus, quem ego mittam vobis à Patre, Spiritus Veritatis, qui à Patre procedit, ille testimonium perhibebit de me.

Wenn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

Matth. 10.

Nolite timere eos, qui occidunt Corpus, animam autem non possunt occidere. Sed potius timere eum, qui potest & Animam & Corpus perdere in gehennam. Nonne duo passeressae veneunt, nec unus ex illis cadet super terram sine Patre vestro? Etiam capilli capitis vestri omnes numerati sunt. Nolite ergò timere.

Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle. Kauffet man nicht zween Sperlinge umb einen Pfening? noch fället derselben keiner auff die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auff dem Haupt alle gezehlet. Darumb fürchtet euch nicht / ihr seyd besser denn viel Sperlinge.

Psalm. 118.

Der HERR ist mit mir / darumb fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun.

IN

IN FESTO PENTECOSTES.

Johan. 14.

SI quis diliget me, sermonem meum servabit & Pater meus diliget eum, & ad eum veniemus, & mansionem apud eum faciemus.

Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

Actor. 14.

Cecidit Spiritus sanctus super omnes, qui audiebant Verbum DEI.

Der heilige Geist fiel auff alle / die dem Worte Gottes zuhöreten.

Psalms. 51.

Cor mundum crea in me DEUS, & Spiritum firmum innova in visceribus meis.

Ne projicias me à facie tuâ : & Spiritum sanctum tuum ne auferas à me.

Redde mihi lætitiã salutis tuæ, & Spiritu spontaneo sustenta me.

Schaffe in mir Gott ein reines Herz / und gib mir einen neuen Gewissen-Geist.

Werwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich.

Im 43. Psalm.

Ehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOTT / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

FERIA

FERIA II. PENTECOSTES.

Johan. 3.

Sic DEUS dilexit mundum, ut Filium suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam æternam. Non enim misit DEUS Filium suum in mundum, ut condemnaret mundum, sed ut servetur mundus per eum. Qui credit in eum, non condemnatur: Qui verò non credit, jam condemnatus est, quia non credit in Nomen unigeniti Filii DEI.

Also hat GOTT die Welt geliebet / daß ER seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an Ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt daß ER die Welt richte / sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn gläubt / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht gläubt / der ist schon gerichtet / denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebornen Sohnes Gottes.

Ephes. 1.

DEUS eligit nos in Christo, antequam jacerentur fundamenta mundi, ut essemus sancti & irreprehensibiles coram illo per charitatem.

GOTT hat uns erwöhlet durch Christum / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für Ihm in der Liebe.

FE-

FERIA III. PENTECOSTES.

Johann. 10.

A Men, Amen dico vobis: Ego sum ostium ovium. Per me si quis introiret, salvabitur: & ingrediretur & egrediretur, & pascua inveniet. Ego veni, ut oves vitam habeant, & abundantius habeant.

Warlich/warlich ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen. So jemand durch mich eingehet/der wird selig werden/und wird ein- und außgehen/und Wende finden. Ich bin kommen / daß die Schafe das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Johan. 14.

IN domo Patris mei mansiones multæ sunt, quòd si secus esset, dixissem vobis: Vado paraturus vobis locum. Et si abiero parandum vobis locum, iterum veniam & assumam vos ad me- ipsum, ut, ubi sum ego, & vos sitis.

Ego sum via, & veritas & vita. Nemo venit ad Patrem, nisi per me.

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen/ Wenns nicht so wäre/ so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die Stäte zu bereiten. Und ob ich hinginge / euch die Stäte zu bereiten / wil ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd/ wo ich bin.

Ich bin der Weg / die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

IN

IN FESTO SS. TRINITATIS.

Johan. 3.

CHristus ait ad Nicodemum: Amen, Amen
dico tibi, nisi quis natus fuerit ex Aquâ & Spi-
ritu, non potest introire in regnum Dei, quod
natum est ex carne, caro est; Et quod natum est
ex Spiritu, Spiritus est.

JESUS sprach zu Nicodemo: Warlich/warlich
Sich sage dir / Es sey denn / daß jemand geböhren
werde auß dem Wasser und Geist / kan er nicht in das
Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geböhren
wird / das ist Fleisch / und was vom Geist geböhren
wird / das ist Geist.

Sicut Moses exaltavit serpentem in deserto: Ita
exaltari oportet Filium hominis, ut omnis qui
credit in eum, non pereat, sed habeat vitam æ-
ternam.

Gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange er-
höhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet
werden / auff daß alle die an Jhn gläuben / nicht ver-
lohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Deuteron. 6.

Audi Israël, Dominus Deus noster, Dominus
unus est.

Höre Israel / der HERR unser GOTT ist ein einiger
HERR. Und du solt den HERRN deinen GOTT
lieb haben von ganzem Herzen / von ganzer Seelen/
und von allen Vermögen.

DOMI-

DOMINICA I. POST TRINITATIS.

Luc. 6.

Accidit ut moreretur mendicus, & deportaretur ab Angelis in sinum Abrahamæ.

Es begab sich / daß der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

Apocal. 14.

Beati mortui, qui in Domino moriuntur à modò id est, continuò.

Elig sind die Todten / die in dem HERRN sterben / von nun an.

Sap. 3.

Iustorum animæ in manu DEI sunt, & non tanget illos tormentum.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / und keine Quaal rühret sie an.

Luc. 16.

Abraham dixit ad divitem: Recordare Fili, quod receperis bona tua in vitâ tuâ, & Lazarus similiter mala. Nunc autem hic solatio fruatur, tu verò cruciaris.

Abraham sprach zum Reichen: Gedencke Sohn / daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben / und Lazarus dagegen hat Böses empfangen / nun aber wird er getröstet / und du wirst gepeiniget.

Sprüchw. 13.

Wegere dich nicht dem Dürffrigen Guts zu thun / so deine Hand von Gott hat solches zu thun.

D O-

DOMINICA II. POST
TRINITATIS.

Luc. 14.

Homo quidem apparavit cœnam magnam,
& vocavit multos, misitque servum suum
hora cœnæ, ut diceret invitatis: Venite, quia
jam parata sunt omnia. Et cœperunt simul o-
nes se excusare.

Es war ein Mensch der machte ein groß Abend-
mahl/ und lud viel darzu/ und sandte seinen Knecht
auß zur Stunde des Abendmahls / zu sagen den Ge-
ladenen: Kommet / denn es ist alles bereit. Und sie
singen an alle nach einander sich zu entschuldigen.

Dominus iratus dixit servo: Exi in vias &
sepes, & compelle intrare, ut impleatur do-
mus mea: Dico enim vobis, quod nemo viro-
rum illorum, qui vocati sunt, gustabit cœnam
meam.

Der HERR ward zornig: Und sprach zu seinem
Knechte: Gehe auß auff die Landstrassen / und an
die Zäune/ und nöthige sie herein zu kommen/auff daß
mein Haus voll werde. Ich sage euch aber/ daß der
Männer keiner die geladen sind / mein Abendmahl
schmecken wird.

1. Tim. 2.

Deus vult omnes homines salvos fieri, & ad
agnitionem veritatis pervenire.

GOTT wil / daß allen Menschen geholffen werde /
und zur Erkändnuß der Wahrheit kommen.

D

DOMI-

DOMINICA III. POST
TRINITATIS.

Luc. 15.

Christus ait: Ita dico vobis, gaudium erit in
cælo super uno peccatore pœnitentiam a-
gente, magis quàm super nonaginta novem justis,
qui non indigent pœnitentiâ.

Christus spricht: Also auch sage ich euch/ wird Freu-
de seyn im Himmel über einen Sünder / der Busse
thut / für neun und neunzig Gerechten / die der Busse
nicht bedürffen.

Ezech. 33.

Vivo ego, dicit Dominus DEUS: Nolo mor-
tem Peccatoris, sed ut convertatur impius
à viâ suâ & vivat. Convertimini igitur à viis
vestris pessimis. Quare moriemini domus Israël?

So wahr ich lebe / spricht der HERR HERR: Ich
habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen / son-
dern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen
und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem
bösen Wesen. Warumb wolt ihr sterben / Ihr vom
Hause Israel?

Esai. 1.

Wenn euer Sünde gleich Blut roth ist / soll sie doch
Schnee weiß werden / und wenn sie gleich ist wie
Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle werden.

Matth. 9.

Des Menschen Sohn ist kommen / seelig zu ma-
chen / daß verlohren ist.

DIE

DIE NATIVITATIS JOHANNIS
BAPTISTÆ.

Luc. 1.

INnuebant patri ejus, qui vellet vocari eum. Et
is que postulatis tabellis scripsit, dicens: Johan-
nes est nomen ejus. Et admirati sunt universi.
Apertum est autem eos ejus illicò & lingua ejus
& loquebatur laudans DEum.

Sie wunderten seinem Vater / wie er ihn wolte
heissen lassen. Und er forderte ein Täfflein / schrieb
und sprach: Er heisset Johannes. Und sie ver-
wunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund
und Zunge auffgethan / und redete / und lobete Gott.

ET tu Puer Propheta Altissimi vocaberis, præ-
libis enim ante faciem Domini, ad parandum
vias ejus. At dandam scientiam salutis populo
iplius per remissionem peccatorum ejus.

Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten
heissen / du wirst für dem HERRN hergehen / daß
du seinen Weg bereitest. Und Erkändnuß des Henle-
gebest seinem Volck / die da ist in Vergebung ihrer
Sünde.

Johann. 1.

Das Zeugniß Johannis des Täuffers / von Christo;
Siehe / das ist Gottes Lamm / welches der Welt
Sünde trägt.

D 2

IN

IN FESTO VISITATIONIS
MARIAE.

LUC. I.

ET factum est, ut audivit salutationem Mariæ Elisabeth, saluit infans in utero ejus. Et repleta est Spiritu sancto Elisabeth exclamavitque voce magna, & dixit: Benedicta inter mulieres & benedictus fructus ventris tui. Et unde hoc venit mihi, ut veniat mater Domini mei ad me.

Und es begab sich / als Elisabeth den Gruss Mariæ höret / hüpfet das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll und rief laut und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern / und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kömmt mir das / daß die Mutter meines HERRN zu mir kömmt.

Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den HERRN / und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Denn ER hat seine elende Magd angesehen; Siehe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind. Denn ER hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und des Nahme heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für / bey denen die ihn fürchten. ER übet Gewalt mit seinem Arm / und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet ER mit Gütern / und läßet die Reichen leer / etc.

DOMI-

DOMINICA IV. POST
TRINITATIS.

Luc. 6.

EStote misericordes, sicut pater vester misericors est. Nolite iudicare, & non iudicabimini. Nolite condemnare, & non condemnabimini. Remittite & remittetur vobis. Date & dabitur vobis; Mensuram bonam & confertam & concussam atque exundantem dabunt in sinum vestrum. Eadem quippe mensurâ, quâ metimini, metientur alii vobis.

Seyd barmhertzig / wie auch euer Vater barmhertzig ist. Nichtet nicht / so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht / so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebenet / so wird euch vergeben. Gebet / so wird euch gegeben / ein voll / dedrückt / gerüttelt und überflüssig Maas / wird man in euren Schoos geben. Denn eben mit dem Maas / da ihr mit messet / wird man euch wieder messen.

EJice primum trabem ex oculo tuo, & tunc despicias, ut ejicias festucam de oculo fratris tuo.
Duch zuvor den Balcken auß deinem Auge / und besiehe denn / daß du den Splitter auß deines Bruders Auge ziehest.

Proverb. 18.

Iustus in principio accusator est sui, postea venientem proximum suum inquit.

Der Gerechte giebet sich am ersten selber schuldig / darnach besiehet er seinen Nächsten / der ihm für kömmet.

DOMINICA V. POST
TRINITATIS.

Luc. 15.

Petrus ait: Præceptor, per totam noctem laborantes nihil cepimus, ad verbum autem tuum laxabo rete.

Petrus sprach: Meister / wir haben die ganze Nacht gearbeitet / und nichts gefangen / aber auff dein Wort wil ich das Netze außwerffen.

Genes. 3.

In sudore vultus tui vesceris pane tuo.

In Schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen.

Proverb. 10.

Der Seegen des HERRN machet reich ohne Mühe.

Psalms. 37.

Commenda Domino viam tuam, & spera in eo, & ipse faciet.

Befiel dem HERRN deine Wege / und hoffe auff Ihn / ER wirds wol machen.

Deuteron. 8.

Setze nicht in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben diß Vermögen außgericht: Sondern gedencke an den HERRN deinen GOTT. Denn Er ist der Kräfte giebet / solche mächtige Thaten zu thun.

DOMI-

DOMINICA VI. POST
TRINITATIS.

Matth. 5.

Nisi abundaverit Justitia vestra plus quam
Scribarum & Phariseorum, non potestis in-
gredi in Regnum cœlorum.

Sey denn euer Gerechtigkeit besser / denn der
Schriftgelehrten und Phariseer / so werdet ihr nicht
in das Reich Gottes kommen.

Rom. 10.

Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den gläubet /
der ist gerecht.

Matth. 5.

Si obtuleris munus tuum ad aram, & illic recor-
datus fueris, quod frater tuus habeat aliquid
adversum te, relinque illic munus tuum coram
altari, & abi, prius reconcilieris fratri tuo, & tunc
veniens, offer munus tuum.

Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfferst / und
wirst alldar eingedenck / daß dein Bruder etwas
widder dich habe / so laß allda für dem Altar deine Ga-
be / und gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem
Bruder / und alsdenn komm und opffere deine Gabe.

Sey willfertig deinem Widersacher bald / dieweil
du noch bey ihm auff dem Wege bist / auff daß dich der
Widersacher nicht dermaleins überantworte dem
Richter / und der Richter überantworte dich dem Die-
ner / und du werdest in den Kercker geworffen / ic.

DOMINICA VII. POST
TRINITATIS.

Marc. 8.

Jesus ait discipulis suis: Misericordiâ tangor er-
ga turbam, quia jam triduo manent apud me,
nec habent quod edant. Et interrogavit eos:
Quod panes habetis? Illi verò dixerunt: septem.
Et habebant pisciculos paucos. Comederunt
autem & saturati sunt, ac fustulerunt, quæ super-
fuerant fragmentorum septem sportas. Erant au-
tem, qui comederant, fermè quater mille, & di-
misit illos.

JESUS sprach zu seinen Jüngern: Mich jam-
mert des Volcks/ denn sie haben nun drey Tage bey
mir verharret / und haben nichts zu essen. Und Er
fraget sie: Wie viel habet ihr Brodt? Sie sprachen:
Sieben. Und hatten ein wenig Fischlein. Sie assen
aber / und wurden satt / und huben die übrigen Bro-
cken auff / sieben Körbe. Und ihrer war bey vier
Tausend/ die da gessen hatten/ und Er ließ sie von sich.

Psalms. 103.

Quemadmodum miseretur pater filiorum su-
orum, ita misertus est Dominus timentium se.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so er-
barmet sich der H E R R über die / so Ihn
fürchten.

DOMI-

DOMINICA VIII. POST
TRINITATIS.

Matth. 7.

CAvete vobis à falsis Prophetis, qui veniunt ad
vos in vestitu ovium, intrinsecus autem sunt
lupi rapaces. A fructibus ipsorum cognoscetis
eos.

Sehet euch für / für den falschen Propheten / die in
Schafs-Kleidern zu euch kommen / inwendig aber
sind sie reissende Wölffe. An ihren Früchten solt ihr
sie erkennen.

Marc. 14.

SI quis habet aures audiendum, audiat : Sed
videte, quid audiatis.

Wer Ohren hat zu hören / der höre : Aber sehet zu /
was ihr höret.

1. Timothy. 6.

So jemand anders lehret / und bleibet nicht bey den
heilsamen Worten unsers HERRN JESU
Christi / und bey der lehre von der Gottseligkeit / der ist
verdüstert / und weiß nichts / thue dich von solchen.

Matth. 7.

Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HERR / HERR /
ins Himmelreich kommen / sondern die den Willen
thun meines Vaters im Himmel.

1. Johan. 3.

Das ist sein Gebot / daß wir gläuben an den Nahmen
seines Sohnes JESU Christi / und lieben uns un-
ter einander / wie Er uns ein Gebot gegeben hat / und
wer sein Gebot hält / der bleibet in Ihm / und Er in uns.

D 5

DOMI.

DOMINICA IX. POST
TRINITATIS.

Luc. 6.

Christus ait: Dico vobis, facite vobis amicos
de Mammonâ injusto, ut cum defeceritis, re-
cipiant vos in æterna tabernacula.

Christus spricht: Ich sage euch/machtet euch Freun-
de mit dem ungerechten mammon / auff daß / wenn
ihr nun darbet / sie euch auffnehmen in die ewige Hüt-
ten.

Amen dico vobis: Quicquid fecistis uni de his
fratribus minimis, mihi fecistis.

Warlich ich sage euch / was ihr gethan habet einem
unter diesen meinen geringsten Brüdern / das
habt ihr mir gethan.

Matth. 10.

Wer diesen Geringsten einen nur mit einem Becher
kaltes Wassers träncket in eines Jüngers Nah-
men: Warlich ich sage euch / es wird ihm nicht unbe-
lohnet bleiben.

Beatus qui miseretur egeni & pauperis, in die
malâ liberabit eum Dominus.

Wil dem/der sich des Dürfftigen annimt/den wird
der HERR erretten zur bösen Zeit.

Proverb. 10.

Foeneratur Domino, qui miseretur pauperis,
& beneficium reddet ei.

Wer sich des Armen erbarmet / der leihet dem
HERRN / der wird ihm Gutes vergelten.

DOMI-

DOMINICA X. POST
TRINITATIS.

Luc. 19.

ET ut aporpinquavit, videns civitatem, flevit super illâ dicens: Si cognovisses & tu, & quidem in isto die tuo, quæ ad pacem tuam pertinent curares, nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis.

Und als Er nahe hinzu kam / sahe Er die Stadt an und weinet über sie / und sprach: Wenn du es wüsstest / so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit / was zu deinem Friede dienet / aber nun ist's für deinen Augen verborgen.

1. Corinth. 10.

HÆc scripta sunt propter admonitionem nostri, in quos fines seculorum devenerunt.

Dieses ist uns geschrieben zur Warnung / auff welche das Ende der Welt kommen ist.

Luc. 13.

Nisi pœnitentiam egeritis, omnes similiter peribitis.

In Klag-Liedern Jeremiæ am
3. Capittel.

Die Güte des HERRN ist's / daß wir nicht gar auß sind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und seine Treu ist groß. Der HERR ist mein Theil / spricht meine Seele / darumb wil ich auff Ihn hoffen.

DOMI-

DOMINICA XI. POST
TRINITATIS.

Luc. 18.

Publicanus procul stans, nec oculos volebat ad
cælum tollere, sed percutiebat pectus suum,
dicens: Deus Propitius esto mihi peccatori. Di-
co vobis, inquit Christus, descendit hic justifica-
tus in domum suam magis quàm ille. Quia o-
mnis qui se extollit, humiliabitur, & qui se hu-
miliat, extolletur.

Der Zöllner stund von ferne / wolte auch auch seine
Augen nicht auffheben gen Himmel / sondern schlug
an seine Brust und sprach: **GOTT** sey mir Sünder
gnädig. Ich sage euch / spricht Christus / dieser gieng
hinab gerechtfertiget in sein Haus für jenem. Denn
wer sich selbst erhöhet / der wird erniedriget werden / und
wer sich sich selbst erniedriget / der wird erhöhet werden.

Zm 143. Psalm.

Herr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte /
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Zum Römern am 3.

Es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sün-
der / und mangeln des Ruhms / den sie an **GOTT**
haben solten. Und werden ohne Verdienst gerecht /
auß seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Chri-
stum **JESUM** geschehen ist / welchen **GOTT** hat
fürgestellt zu einem Gnaden-Stuhl / durch den Glau-
ben in seinem Blut.

DOMI-

DOMINICA XII. POST
TRINITATIS.

Marc. 7.

CHristus suspiciens in cœlum, ingemuit & dixit homini surdo & muto: Ephata, quod est, aperire. Et statim aperta sunt ejus aures & solutum est vinculum lingvæ ejus, & loquebatur rectè. Homines verò supra modum stupebant, dicentes: Benè omnia fecit, & surdos fecit audire, & mutos loqui.

CHristus sahe auff gen Himmel / seuffhet / und sprach zu dem tauben und stummen Menschen: Ephata / das ist / thue dich auff. Und alsbald thaten sich seine Ohren auff / und das Band seiner Zungen ward loß / und redet recht. Und die Leute verwunderten sich über die massen / und sprachen: Er hat alles wol gemacht / die Tauben macht Er hörend / und die Sprach-losen redend.

Esaiä 35.

GOTT selbst kommt und wird euch helfen. Als dann werden der Blinden Augen auffgethan werden / und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdenn werden die Lahmen lecken wie ein Hirsch / und der Stummen Zunge wird lob sagen.

Sap. 16.

ES heilet sie weder Kraut noch Pflaster / sondern dein Wort HERR / welches alles heilet.

DOMI-

DOMINICA XIII. POST
TRINITATIS.

Luc. 19.

ECce Legisperitus, quidam surrexit, & tentans Christum dicens: Quid faciendo vitam æternam possidebo? At ille dixit ad eum: In Lege quid scriptum est? Quomodo legis? Respondens autem dixit: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, & ex totâ animâ tuâ, & ex totis viribus tuis, & ex totâ mente tuâ, & proximum tuum sicut teipsum. Dixitque ille Jesus: Recte respondisti, hoc fac & vives.

Siehe ein Schriftgelehrter stund auff / versuchte Christum und sprach: Meister / was muß ich thun / daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Geseze geschrieben? Wie liebest du? Er antwortet und sprach: Du solt GOTT deinen HERRN lieben von ganzem Herzen / von ganzer Seele / von allen Kräfte / und von ganzem Gemüthe / und deinen Nächsten als dich selbst. Jesus aber spricht zu ihm: Du hast recht geantwortet / thue das / so wirst du leben.

Rom. 7.

Ich habe Lust an Gottes Gesez / nach den inwendigen Menschen / ich sehe aber ein ander Gesez in meinen Gliedern / daß da widerstrebet dem Geseze in meinem Gemüthe / und nimt mich gefangen in der Sünden Gesez / welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch / wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

DOMI-

DOMINICA XIV. POST
TRINITATIS.

Luc. 17.

CUM JESUS ingrederetur quendam vicum, occurrerunt ei decem leprosi, qui steterunt procul, itensaque voce dixerunt: JESU Præceptor miserere nostri. Quos ut vidit, dixit illis: Ite, ostendite vos Sacerdotibus. Et factum est, inter eundem mundati sunt.

Wes JESUS in einen Marck kam / begegneten ihm zehen außsätzige Männer / die stunden von ferne / und erhuben ihre Stimme und sprachen: JESU / lieber Meister / erbarme dich unser. Und da Er sie sahe / sprach Er zu ihnen: Gehet hin / und zeiget euch den Priestern. Und es geschah / da sie hingingen / wurden sie rein. Einer aber unter ihnen / da er sahe / daß er gesund worden war / kehret er umb / und preffete GOTT mit lauter Stimme / und fiel auff sein Angesicht zu seinen Füßen / und dancket Ihm. Und das war ein Samariter.

Respondens autem JESUS dixit: Nonne decem mundati sunt? Novem autem ubi sunt? Non sunt reperti, qui redirent, & darent gloriam DEO, nisi hic alienigena? Et ait illi: Surge, vade, fides tua te servavit.

JESUS antwortet und sprach: Sind ihr nicht zehen rein worden. Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden / der wieder umbkehre / und gebe GOTT die Ehre / denn dieser Frembdling? Und er sprach zu ihm: Stehe auff / gehe hin / dein Glaube hat dir geholffen.

DOMI-

DOMINICA XV. POST
TRINITATIS.

Marc. 6.

Nemo potest duobus Dominis servire. Aut enim hunc habebit odio, & alterum negliget: Aut huic adhærebit, & alterum negliget. Non potestis DEO servire & Mammonæ.

Nemand kan zweyen Herren dienen / entweder er wird einen hassen und den andern lieben / oder wird einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOTT dienen und dem Mammon.

Ihr sollet nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchen allen trachten die Henden / denn euer Himmlischer Vater weiß / daß ihr diß alles bedürffet.

Quærite primum Regnum DEI, & justitiam ejus, & hæc omnia adjicientur vobis.

Zachtet am ersten nach dem Reiche Gottes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

2. Thimoth. 6.

Es ist ein grosser Gewinn / wer Gottselig ist / und läffet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht / darumb offenbar ist / wir werden auch nichts hinausß bringen.

DOMI-

DOMINICA XVI. POST
TRINITATIS.

Luc. 7.

DEfunctus ex urbe Nain efferebatur, filius unicus matris suæ & hæc vidua erat. Quam cum vidisset Dominus, misericordia motus est erga eam & dixit ei: Noli flere. Et accessit tetigitque loculum & ait: Adolescens, tibi dico, surge. Et resedit, qui erat mortuus & coepit loqui, & dedit illum matri suæ.

Man trug einen Todten aus der Stadt Nain / der ein einiger Sohn war seiner Mutter / und sie war eine Wittwe. Und da sie der HERR sahe / jammerte Ihn derselben / und sprach zu ihr: Weine nicht. Und trat hinzu / und rühret den Sarg an / und sprach: Jüngling / ich sage dir / stehe auff. Und der Todte richtete sich auff / und fing an zu reden / und Er gab ihn seiner Mutter.

Job. 19.

Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden Ihn schauen / und kein Frembder.

Syr. 7.

Was du thust / so bedencke das Ende / so wirst du nimmer Übels thun.

E

DOMI.

IN FESTO MICHAELIS
ARCHANGELI.

Matth. 18.

Videte, ne condemnatis unum ex his pusillis.
Dico enim vobis, quòd Angeli eorum in cœ-
lis semper vident faciem patris mei, qui in cœlis
est. Venit enim Filius hominis servare, quod pe-
tierat.

Gehet zu / daß ihr nicht jamand von diesen Kleinen
verachtet. Denn ich sage euch / ihre Engel im
Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im
Himmel. Denn des Menschen Sohn ist kommen
seelig zu machen / das verlohren ist.

Psal. 34.

CAstra metatur Angelus Domini in circuitu ti-
mentium eum, & eripiet eos.

Der Engel des HERRN lagert sich umb die her / so
Ihn fürchten / und hilfft ihnen aus.

Angelis suis mandavit de te, ut custodiant te in
omnibus viis tuis.

In manibus portabunt te, ne fortè offendas ad
lapidem pedem tuum.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich
behüten auff allen deinen Wegen.

Daß sie dich auff den Händen tragen / und du deinen
Fuß nicht an einen Stein stoffest.

DOMI-

DOMINICA XVII. POST
TRINITATIS.

Luc. 14.

CUm vocatus fueris ab aliquo ad nuptias, vade,
& accumbe in novissimo loco, ut cum venerit
qui te invitavit, dicat tibi: Amice, ascende superius.
Tunc erit tibi gloria coram simul discumbentibus.
Quia omnis, qui se extollit, humiliabitur, & qui se
humiliat, extolletur.

Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit/
so setze dich nicht oben an/ daß nicht etwa ein Ehr-
licher / denn du / von ihm geladen sey / und so denn kom-
met / der dich und ihn geladen hat / spreche zu dir: Wei-
che diesem / und du müßest denn mit Scham unten an-
sizen. Sondern wenn du geladen wirst / so gehe hin/
und setze dich unten an / auff daß wenn da kömmet / der
dich geladen hat / spreche zu dir / Freund / rücke hinauff/
denn wirst du Ehre haben für denen / die mit dir zu Ti-
sche sizen. Denn wer sich selbst erhöhet / der sol ernie-
driget werden / und wer sich selbst erniedriget / der sol er-
höhet werden.

In Sprüchwörtern Salomonis
am 16. Capitel.

Wer zu Grunde gehen soll / der wird zuvor stolzh/
Hoffart und stolzer Muht kömt vor dem Fall.

Matth. 11.

Saget Christus / lernet von mir / denn ich bin sanfft-
mühtig und von Herzen demühtig.

DOMINICA XVIII. POST
TRINITATIS.

Matth. 2.

Dixit Dominus Domino meo : Sede à dextris
meis , donec ponam inimicos tuos scabellum
pedum tuorum.

Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn : Setze
dich zu meiner Rechten / bis daß ich lege deine
Feinde zum Schemel deiner Füße.

Zu Ebräern am 10.

Jhesus hat ein Opffer für die Sünde geopffert/
das ewiglich gilt/un sitzet nun zur Rechten Gottes/
und wartet hinfort / bis daß seine Feinde zum Schemel
seiner Füße geleyet werden. Dann mit einem Opffer
hat Er in Ewigkeit vollendet/ die geheiligt werden.

1. Joh. 4.

So jemand spricht : Ich liebe Gott / und hasset sei-
nen Bruder / der ist ein Lügner. Denn wer sei-
nen Bruder nicht liebet/den Er siehet/ wie kan er Gott
lieben / den er nicht siehet ? Und diß Gebot haben wir
von Ihm/ daß/ wer Gott liebet/ er auch seinen Bru-
der liebe.

Matth. 7.

OMnia quæ vultis , ut faciant vobis homines,
eadem & vos facite illis.

Alles was ihr wollet / das euch die Leut thun sollen/
das thut ihr ihnen auch.

DOMI-

DOMINICA XIX. POST
TRINITATIS.

Matth. 9.

Jesus dixit paralytico: Confide fili, remittuntur tibi peccata tua. Surge, tolle lectum tuum, & abi in domum tuam. Et ille surrexit, abiitque in domum suam.

Jesus sprach zu dem Sichtbrüchtigen: Sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben. Stehe auff / hebe dein Bette auff / und gehe heim. Und er stund auff und gieng heim.

Zun Römern am 5.

Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen durch gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

1. Timoth. am 1.

Das ist gewißlich wahr / und ein theures wehrtes Wort / daß **JESUS** Christus kommen ist in die Welt / die Sünder seelig zu machen.

1. Corinth. am 11.

So wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem **HERRN** gezüchtigt / auff daß wir nicht sampt der Welt verdammet werden.

Lerne auch den 51. und 32. Psalm.

DOMINICA XX. POST
TRINITATIS.

Matth 22.

Dicite invitatis: Ecce prandium meum paravi,
Tauri mei & altilia mactata sunt, & omnia
parata, venite ad nuptias.

Saget den Gästen: Siehe / meine Mahzelt hab ich
ich bereitet / meine Ochsen und mein Mastvieh ist
geschlachtet / und alles bereitet / kommet zur Hochzeit.

Multi sunt vocoti, pauci vero electi.

Viel sind beruffen / aber wenig auß erwählet.

Ose. 2.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich will
mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Ge-
richt / in Gnade und Barmherzigkeit / ja im Glauben
will ich mich mit dir verloben / und du wirst den HERRN
erkennen.

Epbes. 5.

Christus dilexit Ecclesiam, & se ipsum tradidit
pro eâ, ut illam sanctificaret, mundans eam la-
vacro aquæ in verbo.

Christus hat geliebet die Gemeine / und hat sich selbst
für sie gegeben / auf daß Er sie heilige / und hat sie ge-
reiniget durch das Wasser-Bad im Wort / auf daß Er
sie Ihm selbst darstellte eine Gemeine / die herrlich sey /
die nicht habe einen Flecken oder Runzel / oder des et-
was / sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

DOMI-

DOMINICA XXI. POST
TRINITATIS.

Johan. 4.

JESUS dixit Regulo: Vade, filius tuus vivit. Cre-
didit homo sermoni, quem dixerat JESUS &
ibat. Jam autem eo descendente servi occurrunt
ei, & nunciaverunt dicentes: Filius tuus vivit.
Heri horâ septimâ relinquit eum febris. Cogno-
vit ergò pater, quòd illa hora erat, in quâ dixisset
ei JESUS: Filius tuus vivit. Et credidit ipse &
domus ejus tota.

JESUS spricht zu dem Königschen: Gehe hin/
Dein Sohn lebet. Der Mensch gläubete dem Wort/
das JESUS zu ihm saget / und gieng hin. Und
in dem er hinab gieng / begegnete ihm seine Knechte/
verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebet.
Gestern umb die siebende Stunde verließ ihn das Fie-
ber. Da merckte der Vater / daß es umb die Stunde
wäre / in welcher JESUS zu ihm gesagt hatte:
Dein Sohn lebet. Und er gläubet mit seinem gan-
zen Hause.

Zun Ebräern am 11.

ES ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des / das
man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man
nicht siehet.

Marci am 9.

Ich gläube / lieber HERR / hilf meinem Un-
glauben.

DOMINICA XXII. POST
TRINITATIS.

Matth. 18.

Sic & Pater meus coelestis faciet vobis, si non remiseritis suo quisque fratri de cordibus vestris delicta illorum.

Also wird euch mein Himmlicher Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von euren Herzen / ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

Zun Ephes. am 4.

End untereinander freundlich / herzlich / und vergebet einander / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Matth. 5.

Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.

Selig sind die Barmherzigen / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Jacob. 2.

Judicium sine Misericordiâ erit illi, qui non praestiterit misericordiam.

Es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen / der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

Zun Coloffern am 2. Cap.

Da wir tod waren in Sünden / hat uns Gott mit Christo lebendig gemacht / und hat uns geschencket alle Sünde / und ausgerilget die Handschrift / so wider uns war.

DOMI-

DOMINICA XXIII. POST
TRINITATIS.

Matth. 22.

DAte, quæ sunt Cæsaris, Cæsari: Et quæ sunt
DEI, DEO.

GEbet dem Kaysers / was des Kaysers ist: Und
GOTT / was GOTTes ist.

Im andern Buch der Chronica
am 19. Cap.

Isaphat der König bestellte Richter im Lande / und
sprach zu ihnen: Sehet zu / was ihr thut / denn ihr
haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern dem
HERRN / und **E**R ist mit euch im Gerichte. Dar-
umb lasset die Furcht des **H**ERRN bey euch seyn / und
hütet euch / und thuts. Denn bey dem **H**ERRN unserm
GOTT ist kein Unrecht / noch Ansehen der Person / noch
Annehmen des Geschencks.

Zu Römern am 13. Capit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit die Gewalt
über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit / ohne
von **G**OTT. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt /
der widersirebet **G**OTTes Ordnung / die aber widerstre-
ben / werden über sich ein Urtheil empfangen.

DOMINICA XXIV. POST
TRINITATIS.

Matth. 9.

ECce primas quidam venit, & adoravit eum, dicens, Filia mea modò defuncta est, sed veni, & impone manum tuam super illam, ac vivet. Et surgens JESUS secutus est eum, & introgressus tenuit manum illius, & surrexit adolescentula.

Siehe / der Obersten einer kam / und fiel vor Ihm nieder / und sprach: Meine Tochter ist ikt gestorben; Aber komm / und lege deine Hand auff sie / so wird sie lebendig. **J**esus stund auff und folget ihm nach / und gieng hinein / und ergrieff sie bey der Hand / da stund das Mägdelein auff.

Im 103. Psalm.

In Mensch ist in seinem Leben wie Gras / er blühet wie eine Blume auff dem Felde / wann der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Johan. am 5.

Es kömmet die Stunde / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören / und werden herfür gehen / die da Guts gethan haben / zur Auferstehung des Lebens / die aber Übels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts.

DOMI-

DOMINICA XXV. POST
TRINITATIS.

Matth. 24.

Nisi decurtati fuissent dies illi, non fieret salva
omnis caro. Sed propter Electos decurtabun-
tur dies illi.

Wenn diese Tage nicht würden verkürzet/so würde kein
Mensch seelig/ aber umb der Außerwählten willen
werden die Tage verkürzet.

Sicut vulgur exit ab oriente, & apparet usque in
Occidentem: Ita erit adventus filii hominis.

Gleich wie der Blitz auffgehet von Auffgange / und
scheinet bis zum Niederaange: Also wird auch seyn
die Zukunfft des Menschen Sohns.

In der Apostel. Geschicht am 17.

GOTT gebeut allen Menschen / an allen Enden/
Busse zu thun / darumb / daß Er einen Tag gesetzt
hat / auff welchen Er richten wil den Kreis des Erd-
bodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in wel-
chem Er beschlossen hat / und jedermann vorhält den
Glauben / nach dem Er ihn hat von den Todten auff-
wecket.

Zum Römern am 14.

Ir werden alle für dem Richterstuhl Christi dar-
gestellet werden / und wird ein jeglicher für sich
selbst GOTT Rechenschafft geben.

DOMI-

DOMINICA XXVI. POST
TRINITATIS.

Matth. 25.

Cum autem venerit Filius hominis in gloriâ suâ & omnes sancti Angeli cum eo, tunc sedebit super sedem gloriæ suæ, & congregabuntur ante eum omnes gentes, & separabit eos, alteros ab alteris, sicut pastor segregat oves ab hœdis.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit/und alle heilige Engel mit Ihm. Dann wird Er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit/und werden vor Ihm alle Völcker versamlet werden/und Er wird sie von einander scheiden / gleich als ein Hirte die Schaafte von den Böcken scheidet.

Tunc dicet Rex his, qui à dextris sibi erant: Venite benedicti Patris mei, possidete regnum paratum vobis ab exordio mundi.

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Dann wird Er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir / ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Und sie werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechten in das ewige Leben.

Psalm

**Psalmen / für die Kinder außwendig
zu lernen / abgesondert.**

Der I. Psalm.

Wohl dem / der nicht
wandelt im Raht
der Gottlosen / noch
tritt auff den Weg der
Sünder / noch sitzen da die
Spötter sitzen.

Sondern hat Lust zum
Gesetz des HERRN / und
redet von seinem Gesetz Tag
und Nacht.

Der ist wie ein Baum
gepflanzet an den Wasser-
Bächen / der seine Frucht
bringet zu seiner Zeit / und
seine Blätter verwelken
nicht / und was er machet
das geräht wol.

Aber so sind die Gottlo-
sen nicht / sondern wie
Spren / die der Wind zer-
streuet.

Darum bleiben die Gott-
losen nicht im Gericht / noch
die Sünder in der Gemei-
ne der Gerechten.

Denn der HERR kennet
den Weg der Gerechten.

Aber der Gottlosen Weg
vergehet.

Der II. Ps.

Warumb toben die
Henden / und die
Leute reden so ver-
geblich?

Die Könige im Lande
lehnen sich auff / und die
Herren rahtschlagen mit
einander wider den HERRN
und seinen Gesalbten.

Lasset uns zureissen ihre
Bande / und von uns werf-
fen ihre Seile.

Aber der im Himmel
wohnet / lachet ihr / und der
HERR spottet ihr.

Er wird einest mit ihnen
reden in seinem Zorn / und
mit seinem Grimm wird
Er sie schrecken.

Aber ich habe meinen
König eingesetzt auff mei-
nen heiligen Berg Zion.

Ich wil von einer sol-
chen Weise predigen / daß
der HERR zu mir gesagt
hat:



hat: Du bist mein Sohn/
heut hab ich dich gezeuget.

Helfe von mir / so wil
ich dir die Henden zum Er-
be geben / und der Welt En-
de zum Eigenthum.

Du solt sie mit einem ei-
fern Scepter zerschlagen /
wie Töpffe solt du sie zer-
schmeissen.

So lasset euch nun wei-
sen ihr Könige / und lasset
euch züchtigen ihr Richter
auff Erden.

Dienet dem HErrn mit
Furcht und freuet euch mit
Zittern.

Küßet den Sohn / daß
Er nicht zürne / und ihr
umkommet auf dem We-
ge / dann sein Zorn wird
bald anbrennen / aber wol
allen die auf Ihn trauen.

Der III. Ps.

Ach HERR / wie
heißt meiner Feinde so
viel / und setzen sich
so viel wider mich.

Viel sagen von meiner
Seele / sie hat keine Hülffe
bey GOTT / Sela.

Aber du / HERR / bist der
Schild für mich / und der
mich zu Ehren setzet / und
mein Haupt auffrichtet.

Ich ruffe an mit meiner
Stimme den HERRN / so
erhöret Er mich von seinem
heiligen Berge / Sela.

Ich liege und schlaffe /
und erwache / dann der
HERR hält mich.

Ich fürchte mich nicht
für viel hundert tausenden /
die sich umbher wider mich
legen.

Auff / HERR / und hilff
mir / mein GOTT / dann du
schlägest alle meine Feinde
auff den Backen / und zer-
schmetterst der Gottlosen
Zähne.

Ben dem HErrn findet
man Hülffe / und deinen
Segen über dein Volk /
Sela.

Der IV. Ps.

Hör mich / wann
ich ruffe / GOTT mei-
ner Gerechtigkeit / der
du mich tröstest in Angst /
sey

sey mir gnädig / und erhöere
mein Gebät.

Lieben Herren / wie lange
soll meine Ehre geschändet
werden? Wie habt ihr das
Eitel so lieb / und die Lügen
so gerne? Sela.

Erkennet doch daß der
HERR seine Heiligen
wunderlich führet / der
HERR höret / wann ich
Ihn anruffe.

Zürnet ihr so sündiget
nicht / redet mit euren Her-
ren auff eurem Lager / und
harret / Sela.

Opffert Gerechtigkeit /
und hoffet auf den HERRN.

Viel sagen : Wie soll
uns dieser weisen was gut
ist? Aber HERR / erhebe
über uns das Licht deines
Anlichtes.

Du erfreuest mein Herz/
ob jene gleich viel Wein
und Korn haben.

Ich liege und schlaffe
ganz mit Frieden / dann du
allein / HERR / hilffest mir /
daß ich sicher wohne.

Der V. ps.

HERR / höre mein
Wort / mercke auff
meine Rede.

Bernim mein Schreyen /
mein König und mein
GOTT / dann ich wil vor
dir beten.

HERR / frühe wollest du
meine Stimme hören / frü-
he wil ich mich zu dir schil-
fen und darauff merken.

Dann du bist nicht ein
GOTT / dem gottlos Wesen
gefällt / wer böse ist / bleibet
nicht vor dir.

Die Ruhmredigen be-
stehen nicht vor deinen Au-
gen / du bist feind allen U-
belthätern.

Du bringest die Lügner
umb / der HERR hat Greuel
an den Blutgierigen und
Falschen.

Ich aber wil in dein
Haus gehen auf deine gros-
se Güte / und anbeten gegen
deinem heiligen Tempel in
deiner Furcht.

HERR leite mich in dei-
ner

ner Gerechtigkeit / um mei-
ner Feinde willen richte dei-
nen Weg vor mir her.

Dann in ihrem Munde
ist nichts gewisses / ihr in-
wendiges ist Herzeleid / ihr
Nachen ist ein offenes
Grab / mit ihren Zungen
heuchlen sie.

Schuldige sie Gott / daß
sie fallen von ihrem Für-
nehmen / stosse sie aus umb
ihrer grossen Ubertretung
willen / dann sie sind dir wi-
derspenstig.

Laß sich freuen alle die auf
dich trauen / Ewiglich laß
sie rühmen / dann du be-
schirmest sie / frölich laß
seyn in dir / die deinen Na-
men lieben.

Dann du / HErr / segnest
die Gerechten / du krönest
sie mit Gnaden / wie mit ei-
nem Schilde.

Der VII. Ps.

Ach / HErr / straff mich
nicht in deinem Zorn /
un züchtige mich nicht
in deinem Grimm.

HErr / sey mir gnädig /
denn ich bin schwach / heile
mich / HErr / denn meine
Gebene sind erschrocken.

Und meine Seele ist sehr
erschrocken / ach du HErr /
wie so lange!

Wende dich / HErr / und
errette meine Seele / hilff
mir umb deiner Güte wil-
len.

Dann im Tode gedencet
man deiner nicht / wer wil
dir in der Höllen danken.

Ich bin so müde von
Seuffzen / ich schwemme
mein Bette die ganze
Nacht / und neke mit mei-
nen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist ver-
fallen für Trauren / und ist
alt worden / dann ich allent-
halben geängstiget werde.

Weichet von mir alle
Ubelhäter / denn der HErr
höret mein Weinen.

Der HErr höret mein
Flehen / mein Gebet nimt
der HErr an.

Es müssen alle meine
Fein-

Feinde zu schanden werden
und sehr erschrecken/sich zu
rücke kehren / und zu schan-
den werden plötzlich.

Der VIII. Ps.

Herr unser Herrscher/
Wie herrlich ist dein
Nahme in allen Lan-
den / da man dir dancket im
Himmel.

Aus dem Munde der jun-
gen Kinder und Säuglin-
gen hast du eine Macht zu-
gerichtet/umb deiner Fein-
de willen / daß du vertilgest
den Feind und den Rach-
gierigen.

Dann ich werde sehen
die Himmel/deiner Finger
Werck / den Monden und
die Sterne die du bereitest.

Was ist der Mensch/
daß du sein gedencdest / und
des Menschen Kind / daß
du dich sein annimmest?

Du wirst ihn lassen eine
Kleine Zeit von Gott ver-
lassen seyn / aber mit Eh-
ren und Schmuck wirst du
ihn krönen.

Du wirst ihn zum Herrn
machen über deiner Hände
Werck / alles hast du unter
seine Füße gethan.

Schaafe und Ohsen
allzumahl / darzu auch die
wilden Thier.

Die Vögel unter dem
Himmel / und die Fisch im
Meer / und alles was im
Meer gehet.

Herr unser Herrscher/
wie Herrlich ist dein Nah-
me in allen Landen.

Der XI. Ps.

Ich traue auff den
Herrn/wie sagt ihr
daß zu meiner See-
le / sie soll fliehen wie ein
Vogel auff eure Berge.

Dann siehe / die Gottlo-
sen spannen den Bogen/
und legen ihre Pfeile auff
die Sehnen / damit heim-
lich zu schiessen die Frommen.

Dann sie reißen den
Grund umb / was soll der
Berechte aufrichten.

Der Herr ist in seinem
heiligen Tempel/des Herrn

I

Stuel

Stuel ist im Himmel / sei-
ne Augen sehen drauff / sei-
ne Augenlieder prüffen die
Menschen Kinder.

Der HERR prüfet den
Gerechten / seine Seele
hasset den Gottlosen / und
die gerne freveln.

Er wird regnen lassen /
über die Gottlosen / Blitz /
Feur und Schwefel / und
wird ihnen ein Wetter zu
Lohn geben.

Der HERR ist gerecht /
und hat Gerechtigkeit lieb /
darumb / daß ihr Angesicht
schaue auf das da recht ist.

Der XIII. Ps.

HERR / wie lange
wilt du mein so gar
vergessen? Wie lange ver-
birgest du dein Anlich vor
mir?

Wie lange sol ich sorgen
in meiner Seele? Und
mich anasten in meinem
Herzen täglich? Wie lan-
ge sol sich mein Feind über
mich erheben?

Schaue doch und erhö-

re mich HERR mein Gott /
erleuchte meine Augen /
daß ich nicht im Tode ent-
schaffe.

Daß nicht mein Feind
rühme / er sey mein mäch-
tig worden / und meine Wi-
dersacher sich freuen / daß
ich niederliege.

Ich hoffe aber darauff /
daß du so gnädig bist / mein
Herz freuet sich / daß du so
gerne hilffest.

Ich wil dem HERRN
singen / daß Er so wol an
mir thut.

Der XXIII. Ps.

DER HERR ist mein
Hirt / mir wird
nichts mangeln.

Er weidet mich auff ei-
ner grünen Auen / und füh-
ret mich zum frischen
Wasser.

Er erquicket meine See-
le / Er führet mich auf rech-
ter Strassen / umb seines
Nahmens willen.

Und ob ich schon wan-
der im finstern Thal /
fürche

fürchte ich kein Unglück/
dann du bist bey mir / dein
Strecken und Stab trösten
mich.

Du bereitest für mir ei-
nen Tisch / gegen meine
Feinde / du salbest mein
Haupt mit Oele / und schen-
ckest mir voll ein.

Gutes und Barmher-
zigkeit werden mir folgen
mein lebenslang / und wer-
de bleiben im Hause des
Herrn immerdar.

Der XXV. ps.

Nach dir / HERR/
verlangt mich.

Mein Gott ich
hoffe auff dich / laß mich
nicht zu schanden werden/
daß sich meine Feind nicht
freuen über mich.

Dann keiner wird zu
schanden der dein harret/
aber zu schanden müssen sie
werden die losen Verächter

HERR / zeige mir deine
Wege / und lehre mich deine
Stege.

Leite mich in deiner

Wahrheit / und lehre mich/
dann du bist der Gott / der
mir hilffet / täglich harre
ich dein.

Gedencke / HERR / an dei-
ne Barmherzigkeit / und
an deine Güte die von der
Welt her gewesen ist.

Gedencke nicht der Sün-
den meiner Jugend / und
meiner Ubertretung / ge-
dencke aber mein nach dei-
ner Barmherzigkeit umb
deiner Güte willen.

Der HERR ist gut und
from / darumb unterwei-
set ER die Sünder auff
dem Wege.

ER leitet die Elenden
recht / und lehret die Elen-
den seinen Weg.

Die Wege des HERRN
sind eitel Güte und War-
heit / denen / die seinen Bund
und Zeugniß halten.

Umb deines Namens
willen / HERR / sey gnädig
meiner Missethat / die da
groß ist.

Wer ist der / der den
HERRN

Herrn fürchtet? Er wird
ihn unterweisen den besten
Weg.

Seine Seele wird im gu-
ten wohnen/und sein Sa-
me wird das Land besitzen.

Das Geheimniß des
Herrn ist unter denen / die
ihn fürchten / und seinen
Bund läffet Er sie wissen.

Meine Augen sehen stets
zu dem Herrn / dann Er
wird meinen Fuß aus dem
Neze ziehen.

Wende dich zu mir/und
sey mir gnädig/dann ich bin
einsam und elend.

Die Angst meines Her-
zens ist groß / führe mich
auf meinen Nöthen.

Siehe an meinen Jam-
mer und Elend/und vergib
mir alle meine Sünde.

Siehe/ daß meiner Fein-
de so viel ist / und hassen
mich aus Frevel.

Bewahre meine Seel/
und errette mich / laß mich
nicht zu schanden werden/
dann ich traue auff dich.

Schlecht und Recht das
behüte mich / dann ich har-
re dein.

Gott erlöse Israel auß
aller seiner Noth.

Der XXVI. Ps.

Der Herr ist mein/
Licht und mein Heyl/
für wem solt ich
mich fürchten? der Herr
ist meines Lebens Krafft/
für wem solt mir grauen.

Darumb so die Bösen/
meine Widersacher und
Feinde / an mich wollen/
mein Fleisch zu fressen/
müssen sie anlauffen und
fallen.

Wann sich schon ein
Heer wider mich leget / so
fürchtet sich mein Hertz
nicht / wann sich Krieg wi-
der mich erhebet / so verlas-
se ich mich auff ihn.

Eins bitte ich von dem
Herrn/das hätte ich gern/
daß ich im Hause des
Herrn bleiben möge mein
lebenlang zu schauen die
schönen Gottesdienste des
Herrn

Herrn und seinen Tempel
zu besuchen.

Denn er decket mich in
seiner Hütten zur bösen
Zeit / Er verbirgt mich
heimlich in seinem Gezeit/
und erhöhet mich auf einen
Felsen.

Und wird nun erhöhen
mein Haupt über meine
Feinde die umb mich sind/
so wil ich in deiner Hütten
Lob opffern / ich wil singen
und Lob sagen dem Herrn.

Herr höre meine Stim-
me wann ich ruffe / sey mir
gnädig und erhöhe mich.

Mein Herz hält dir für
dein Wort / Ihr solt mein
Anlitz suchen / darumb su-
che ich auch HERR / dein
Anlitz.

Verbirge dein Anlitz
nicht vor mir / und verstoß
nicht im Zorn deinen
Knecht / daß du bist meine
Hülffe / laß mich nicht / und
thue nicht von mir die hand
ab / Gott mein Heyl.

Dann mein Vater und

meine Mutter verlassen
mich / aber der Herr nimbe
mich auff.

HERR weise mir dein
Wege / und leite mich auff
richtiger Bahn / umb mei-
ner Feinde willen.

Gib mich nicht in den
Willen meiner Feinde / daß
es stehen falsche Zeugen
wieder mich / und thun mir
Unrecht ohne Scheu.

Ich gläube aber doch /
daß ich sehen werde / das
Gut des Herrn im Lande
der Lebendigen.

Harre des Herrn / sey
getrost und unverzagt / und
harre des Herrn.

Der XXXII. ps.

Wohl dem/dem die U-
bertretung verge-
ben sind / dem die
Sünde bedecket ist.

Wohl dem Menschen/
dem der Herr vie Misse-
that nicht zurechnet / in des
Geist kein Falsch ist.

Dann da ichs wolt ven-
schweigen / verschmachten
F ij mei

meine Gebeine durch mein
täglich Heulen.

Dann deine Hand war
Tag und Nacht schwer auf
mir / daß mein Saft ver-
trocknet / wie es im Som-
mer dürre wird / Sela.

Darumb bekenne ich dir
meine Sünde / und verhele
meine Missethat nicht /
Ich sprach: Ich wil dem
HERRN meine Ubertre-
tung bekennen / da vergabst
du mir die Missethat mei-
ner Sünde / Sela.

Dafür werden dich alle
Heiligen bitten zu rechter
Zeit. Darumb wann gros-
se Wasserfluth kommen /
werden sie nicht an dieselbi-
gen gelangen.

Du bist mein Schirm /
du wollest mich für Angst
behüten / daß ich errettet
ganz frölich rühmen konte /
Sela.

Ich wil dich unterwei-
sen / und dir den Weg zei-
gen / den du wandeln solt /
Ich wil dich mit meinen
Augen leiten.

Seyd nicht wie Rosß und
Mäuler / die nicht verstan-
dig sind / welchen man
Zäum und Gebiß muß ins
Maul legen / wann sie nicht
zu dir wollen.

Der Gottlose hat viel
Plage / wer aber auff den
HERRN hoffet / den wird
die Güte umbfahren.

Freuet euch des HERRN
und seyd frölich ihr Gerech-
ten / und rühmet all ihr
Frommen.

Der XXXIII. Ps.

Freuet euch des
HERRN / ihr Gerech-
ten / die Frommen sol-
len ihn schon pressen.

Dancket dem HERRN
mit Harffen / und lobsinget
Ihm auff dem Psalter von
zehen Senten.

Singet Ihm ein neues
Lied / machts gut auff Sey-
tenspiel mit Schalle.

Dann des HERRN Wort
ist warhafftig / und was ER
zusagt / das hält Er gewiß.

ER liebet Gerechtigkeit
und

und Gerichte / die Erde ist
voll der Güte des HERRN.

Der Himmel ist durchs
Wort des HERRN gemacht /
und alle seine Heer durch
den Geist seines Mundes.

Er hält das Wasser im
Meer zusammen / wie in ei-
nem Schlauche / und leget
die Tieffe ins Verborgnen.

Alle Welt fürchte den
HERRN / und vor ihm scheu-
et sich alles was auff dem
Erdboden wohnet.

Dann / so Er spricht / so
geschichts / so Er gebeut / so
stehets da.

Der HERR macht zu
nicht der Heyden Rath /
und wendet die Gedanken
der Völcker.

Aber der Rath des
HERRN bleibet ewiglich /
seines Herzens Gedanken
für und für.

Wol dem Volck des der
HERR ein Gott ist / das
Volck / das Er zum Erbe
erwehlet hat.

Der HERR schauet vom

Himmel / und siehet aller
Menschen Kinder.

Von seinen festen Thron
siehet ER auff alle die auff
Erden wohnen.

ER lencket ihnen allen
das Herz / Er mercket auff
alle ihre Wercke.

Einem Könige hilfft
nicht seine grosse Macht /
ein Riese wird nicht erret-
tet durch seine grosse
Krafft.

Kosse helffen auch nicht /
und ihre grosse Stärcke er-
rettet nicht.

Sihe / des HERRN Auge
siehet auff die / so ihn fürch-
ten / die auff seine Güte
hoffen.

Daß ER ihre Seele er-
rette vom Tode / und erneh-
re sie in der Theurung.

Unser Seele harret auff
den HERRN / ER ist unser
Hülffe und Schild.

Dann unser Herz freuet
sich sein / un wir trauen auf
seinen heiligen Nahmen.

Deine Güte / HERR / sey
über

Es ist

über uns / wie wir auff dich hoffen.
ihn fürchten / und hilfft ih auß.

Der XXXIV. Pf.

Du wil den HERRN loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Meine Seele sol sich rühmen des HERRN / daß die Elenden hören und sich freuen.

Preisset mit mir den HERRN / und laßt uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

Da ich den HERRN suchte / antwortete Er mir / und errettet mich auß aller meiner Furcht.

Welche ihn ansehen und anlauffen / der Angesicht wird nicht zu Schanden.

Da dieser Elender rieß / höret der HERR / und halff ihm aus allen seinen Nöthen.

Der Engel des HERRN lagert sich umb die her / so

Schmecket und sehet / wie freundlich der HERR ist / wol dem der auff Ihn trauet.

Fürchtet den HERRN / ihre seine Heiligen / dann die ihn fürchten / haben keinen Mangel.

Die Reichen müssen darben und hungern / aber die den HERRN suchen / haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Kömmet her Kinder höret mir zu / ich wil euch die Furcht des HERRN lehren.

Wer ist der gut Leben begehret? Und gerne gute Tage hat.

Behüte deine Zunge für Bösem / und deine Lippen daß sie nicht falsch reden.

Laß vom Bösen / und thue guts / suche Friede und jage ihm nach.

Die Augen des HERRN sehen auff die Gerechten / und

und seine Ohren auff ihr Schreyen.

Das Anlich aber des HERRN stehet über die / so böses thun / daß er ihr Gedächtniß außrotte von der Erden.

Wann die (Gerechten) schreyen / so erhöret der HERR / und errettet sie auß aller ihrer Noth.

Der HERR ist nahe ben denen / die zerbrochnes Herzens sind / und hilfft denen / die zuschlagen Gemüth haben.

Der Gerechte muß viel leyden / aber der HERR hilfft ihn aus dem allen.

Er bewahret ihm alle seine Gebeine / daß der nicht eins zerbrochen wird.

Den Gottlosen wird das Unglück tödten / und die den Gerechten hassen / werden Schuld haben.

Der HERR erlöset die Seele seiner Knechte / und alle die auf ihn trauen / werden keine Schuld haben.

Der XXXVIII. Ps.

HERR / straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Dann deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen / und ist kein Friede in meinen Gebeynen / für meinen Sünden.

Dann meine Sünde gehen über mein Haupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

Ich gehe krum und sehr gebücket / den ganken Tag geh ich traurig.

Dann meine Lenden verdorren ganz / und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir gar anders / und bin sehr gestossen / ich heule für Unruh meines Herzens.

89

HERR

Herr vor dir ist alle meine Begierd / un̄ mein Seufzen / ist dir nicht verborgen.

Mein Herz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und schäuen meine Plage / und meine Nächsten treten von ferne.

Und die mir nach der Seelen stehen / stellen mir / und die mir übel wollen / reden wie sie Schaden thun wollen / und gehn mit eitel Listen umb.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber der nicht höret / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut.

Und muß seyn wie einer der nicht höret / und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Aber ich harre HERR auff dich / du Herr mein Gott wirst mich erhören.

Dann ich dencke / daß sie ja sich nicht über mich freuen / wann mein Fuß wanket / würden sie sich hoch rühmen wider mich.

Dann ich bin zu leyden gemacht / und mein schmerzen ist immer vor mir.

Dann ich zeige meine Missethat an / und sorge für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben / und sind mächtig / die mich unbillig hassen / sind groß.

Und die mir Arges thun / umb Guts / setzen sich wider mich / darumb / daß ich ob den Guten halte.

Verlaß mich nicht / Herr mein Gott / sey nicht ferne von mir.

Eile mir beyzustehen / Herr meine Hülffe.

Der XXXIX. Ps.

Ich habe mir fürgesetzt / ich wil mich hüten / daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.

Ich wil meinen Mund zäumen /

zäumen / weil ich muß den
Gottlosen so vor mir sehen
Ich bin verstummet und
still / und schweige der Freu-
den / und muß mein Leid in
mich fressen.

Mein Hertz ist entbrand
in meinem Leibe / und wann
ich dran gedencke / werde ich
entzündet / ich rede mit mei-
ner Zungen.

Aber HERR / lehre doch
mich / daß ein Ende mit
mir haben muß / und mein
Leben ein Ziel hat / und ich
davon muß.

Sihe / meine Tage sind ei-
ner Handbreit bey dir / und
mein Leben ist wie nichts
vor dir / wie gar nichts
sind alle Menschen / die doch
so sicher leben / Sela.

Sie gehen daher wie ein
Schemen / und machen ih-
nen viel vergebliche Unru-
he / sie sämten / und wissen
nicht wer es kriegen wird.

Nun HERR / wes soll
ich mich trösten? Ich hof-
fe auff dich.

Errette mich von aller

meiner Sünde / und laß
mich nicht den Narren ein
Spott werden.

Ich wil schweigen / und
meinen Mund nicht auff-
thun / du wirsts wol machē.

Wende deine Plage von
mir / dann ich bin ver-
schmacht von der Straffe
deiner Hand.

Wann du einen zücht-
gest umb der Sünden wil-
len / so wird seine Schöne
verzehret / wie von Motten /
ach wie gar nichts sind
doch alle Menschen / Sela.

Höre mein Gebet / HERR /
und vernim mein Schren-
en / und schweige nicht über
meinen Thränen / dann ich
bin beyde dein Pilgram
und dein Bürger / wie alle
meine Väter.

Laß ab von mir / daß ich
mich erquicke / ehe dann ich
hinfahre / und nicht mehr
hie sey.

Der XLIII. ps.

Richte mich mein
Gott und führe mich
mel-



meine Sache wider das
unheilig Volck / un errettet
mich von den falschen und
bösen Leuten.

Dann du bist der Gott
meine Stärke / warum
verstößest du mich? War-
umb lässest du mich so trau-
rig gehen / wann mich mein
Feind dränget.

Sende dein Licht und
deine Wahrheit / daß sie mich
leiten / und bringen zu de-
nem heiligen Berge / und
deiner Wohnung.

Daß ich hinnein gehe
zum Altar Gottes / zu dem
Gott / der meine Freude
und Wonne ist / und Gott
auff der Harffe dancke /
mein Gott.

Was betrübst du dich
meine Seele / und bist so
unruhig in mir? Harre auf
Gott / dann ich werde ihm
noch dancken / daß Er mei-
nes Angesichtes Hülffe und
mein Gott ist.

Der XLVI. ps.

Gott ist unser Zuver-
sicht und Stärke /
eine Hülffe in den

grossen Nöthen / die uns
trossen haben.

Darumb fürchten wir
uns nicht / wann gleich die
Welt untergienge / und die
Berge mitten ins Meer
sincken.

Wann gleich das Meer
wütet und wasset / und von
seinem Ungestüm die Ber-
ge einfielen / Sela.

Dannoch sol die Stadt
Gottes sein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein / da
die heiligen Wohnungen /
des Höchsten sind.

GOTT ist bey ihr drin-
nen / darumb wird sie wohl
bleiben / **G**OTT hüfft ihre
früe.

Die Henden müssen ver-
zagen / und die Königreiche
fallen / das Erdreich muß
vergehen / wann Er sich hö-
ren läßt.

Der **H**ERR Zebaoth ist
mit uns / der Gott Jacob
ist unser Schutz / Sela.

Kommt her / und schaut
die Wercke des **H**ERRN /
der auff Erden solch Zer-
stören anrichtet.

Der den Kriegen steuret
in aller Welt / der Bogen
zubricht / Spieß zuschlägt /
und Wagen mit Feuer
verbrennet.

Seyd stille / und erken-
net / daß ich Gott bin / ich
will Ehre einlegen unter
den Henden / sich wil Ehre
einlegen auff Erden.

Der Herr Zebaoth ist
mit uns / der Gott Jacob
ist unser Schutz. Sela.

Der L. Ps.

Gott der Herr / der
Mächtige / redet und
ruffet der Welt von
Auffgang der Sonnen bis
zum Niedergang.

Aus Zion bricht an der
schöne Glantz Gottes.

Unser Gott kömmt / und
schweiget nicht / fressend
Feur gehet vor ihm her /
und umb ihn her ein groß
Wetter.

Er ruffet Himmel und
Erde / daß Er sein Volck
richte.

Bersamlet mir meine

heiligen / die den Bund
mehr achten / dann Opffer.

Und die Himmel wer-
den seine Gerechtigkeit
verkündigen / dann Gott
ist ein Richter. Sela.

Höre mein Volck / laß
mich reden / Israel laß
mich unter dir zeugen / ich
GOTT / bin dein GOTT.

Deines Opffers halber
straff ich dich nicht / sind
doch deine Brand-Opffer
sonst immer vor mir.

Ich will nicht von dei-
nem Hause Farren neh-
men / noch Böcke aus dei-
nen Ställen.

Dann alle Thier im
Walde sind mein / und
Vieh auff den Bergen / da
sie bey tausenden gehen.

Ich kenne alles Gewö-
gel auff den Bergen / und
allerley Thiere auff dem
Felde ist vor mir.

Wo mich hungerte / wolt
ich dir nicht davon sagen /
dañ der Erdboden ist mein /
und alles was drinnen ist.

Mein

Meinest du / daß ich Och-
senfleisch essen wolle / oder
Bocksblut trincken.

Opffere Gott Danck
und bezahle dem Höchsten
deine Gelübde.

Und ruffe mich an in der
Noth / so wil ich dich erret-
ten / so solt du mich preisen.

Aber zum Gottlosen
spricht Gott : Was ver-
kündigest du meine Rechte
und nimmest meinen Bund
in deinen Mund.

So du doch Zucht haf-
fest / und wirffest mein
Wort hinter dich.

Wann du einen Dieb sie-
hest / so läuffest du mit ihm
und hast Gemeinschaft
mit den Ehebrechern.

Dein Maul lässest du
Böses reden / und deine
Zunge treibet Falschheit.

Du sitzest und redest wi-
der deinen Bruder / deiner
Mutter Sohn verläumb-
dest du.

Das thust du / und ich
schweige / da meinest du /
ich werde gleich seyn wie

du / aber ich wil dir straffen
und wil dir's unter Augen
stellen.

Mercket doch das / die ihr
Gottes vergesset / daß ich
nicht einmal hinreisse / und
sey kein Retter mehr da.

Wer Danck opffert / der
preiset mich / und das ist der
Weg / daß ich ihm zeige das
Heyl Gottes.

Der LI. Ps.

Gott sey mir gnädig
nach deiner Güte /
und tilge meine
Sünde nach deiner gros-
sen Barmherzigkeit.

Wasche mich wol von
meiner Missethat / und
reinige mich von meiner
Sünde.

Dann ich erkenne meine
Missethat / und meine
Sünde ist immer vor mir.

An dir allein hab ich ge-
sündigt / und übel vor dir
gethan / auff daß du recht
behaltest in deinen Wor-
ten / und rein bleibest / wann
du gerichtet wirst.

Sihe

Sihe / ich bin auß sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Sihe / du hast lust zur Wahrheit / die im verborgen ligt / du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Entsündige mich mit Waschen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schnee weiß werde.

Laß mich hören Freud und Bonne / daß die Gebeyne frölich werden / die du zuschlagen hast.

Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat.

Schaffe mir Gott ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht und nimm demen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe / und der freudige Geist enthalte mich.

Dann ich wil die Ubertreter deine Wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden / Gott / der du mein Gott und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

Herr / thu meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Dann du hast nicht lust zum Opffer / ich wolte dir es geben / und Brand-Opffer gefallen dir nicht.

Die Opffer / die Gott gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes und zuschlagen Hertz / wirst du Gott nicht verachten.

Thue wol an Zion nach deiner Gnade / baue die Mauern zu Jerusalem.

Dann werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit / die Brand-Opffer und ganken Opffer / dann wird man Farren auff deinen Altar opffern.

Der

Der LXXXV. Ps.

GOTT/der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande / und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck / und alle ihre Sünde bedecket/Sela.

Der du vormahls hast allen deinen Zorn auffgehoben / und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

Tröste uns Gott unser Heyland / und laß ab von deiner Ungnade über uns.

Wilt du dann ewiglich über uns zürnen? und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

Wilt du uns dann nicht wieder erquicken: Daß sich dein Volck über dir freuen möge.

Herr / zeige uns deine Gnade / und hilff uns.

Ach daß ich hören solt/

daß Gott der Herr redet/ daß Er Friede zusagte seinem Volck/und seinen Heiligen / auff daß sie nicht auf eine Thorheit geraheten.

Doch ist ja seine Hülffe nahe denen / die ihn fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Daß uns auch der Herr gutes thue / damit unser Land sein Gewächse gebe.

Daß Gerechtigkeit dannoch vor ihm bleibe / und im Schwange gehe.

Der XC. Ps.

GOTT/ du bist unser Zuflucht für und für.

Ehe dann die Berge worden/ und die Erde und die Welt geschaffen wurde/ bist

bist du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben / und sprichst: Kommt wieder Menschen-Kinder.

Dann tausend Jahr sind für die wie der Tag der gestern vergangen ist / und wie eine Nachtwache.

Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom / und wie ein Schlaf / gleich wie ein Gras / das doch bald welck wird.

Das da frühe blühet / das bald welck wird / und des Abends abgehauen wird / und verdorret.

Das macht dein Zorn / daß wir so vergehen / und dein Grim / daß wir so plötzlich dahin müssen.

Dann unser Misserhat stellest du vor dich / unser unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn / wir bringen un-

sere Jahre zu wie ein Geschwäke.

Unser Leben währet siebenzig Jahr / wans hoch kömmt / so sind achtzig Jahr und wenns köstlich gewesen ist / so ist Mühe und Arbeit gewesen / dann es fährt schnell dahin / als flögen wir davon.

Wer glaubets aber / daß du so sehr zürnest; und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm.

Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir flug werden.

HERR / lehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

Erfreue uns nun wieder nach dem du uns so lange plaquest / nachdem wir so lange Unglück lenden.

Zeige deinen Knechten
G
dein

deine Werck/und deine Eh-
re ihren Kindern.

Und der HERR unser
Gott sey uns freundlich /
und fördere das Werck un-
ser Hände bey uns / ja das
Werck unser Hände woll
Er fördern.

Der XCI. Ps.

WER unter dem
Schirm des Höch-
sten sitzt / und unter
dem Schatten des All-
mächtigen bleibet.

Der spricht zu dem
HERRN: Meine Zuversicht/
und mein Burg / mein
Gott / auff den ich hoffe.

Dann Er errettet mich
vom Strick des Jägers /
und von der schädlichen
Pestilenz.

Er wird dich mit seinen
Fittigen decken / und deine
Zuversicht wird seyn unter
seinen Flügeln / seine War-
heit ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrocken
müßest für dem Grauen
des Nachts / für den Pfei-

len / die des Tages fliehen.

Für der Pestilenz die im
Zinthern schleicht / für der
Seuche / die im Mittage
verderbet.

Ob tausend fallen zu dei-
ner Seiten / und zehen tau-
send zu deiner Rechten / so
wird es dich doch nicht tref-
fen.

Ja du wirst mit deinen
Augen deine Lust sehen / und
schauen / wie es den Gottlo-
sen vergolten wird.

Dann der HERR ist deine
Zuversicht / der Höchste ist
deine Zuflucht.

Es wird dir kein Uthels
begegnen / und keine Plage
wird zu deiner Hütten sich
nahen.

Denn Er hat seinen En-
geln befohlen über dir / daß
sie dich behüten auff allen
deinen Wegen.

Daß sie dich auff den
Händen tragen / und du
deinen Fuß nicht an einen
Stein stößest.

Auf den Löwen und Dr-
tern

lern wirst du gehen / und
treten auff den jungen Lö-
wen und Drachen.

Er begehret mein / so wil
ich ihm aushelffen / Er ken-
net meinen Namen / darum
wil ich ihn schützen.

Er ruffet mich an / so wil
ich ihn erhören / Ich bin
bey ihm in der Noht / Ich
wil ihn heraus reissen und
zu Ehren machen.

Ich wil ihn sättigen mit
langem Leben / und wil ihm
zeigen mein Heyl.

Der C. Ps.

Auchzet dem HERN
Alle Welt / dienet
dem HERN mit
Freuden / komit vor sein An-
gesicht mit Frohlocken.

Erkennet / daß der HERR
GOTT ist / Er hat uns ge-
macht / und nicht wir selbst /
zu seinem Volck und zu
Schaafen seiner Wende.

Gehet zu seinen Thoren
ein mit Dancken / zu seinen
Vorhöfen mit loben / dan-
cket ihm / lobet seinen Na-
men.

Dann der HERR ist
freundlich / und seine Gna-
de wäret ewig / und seine
Warheit für und für.

Der CII. Ps.

HERR höre mein
Gebet und laß mein
Schreyen zu dir kom-
men.

Verbirg dein Antlitz
nicht vor mir in der Noht /
neige deine Ohren zu mir /
wenn ich dich anruffe / so
erhöre mich bald.

Dann meine Tage sind
vergangen wie ein Rauch /
und meine Gebeine sind
verbrand wie ein Brand.

Mein Hertz ist geschla-
gen / und verdorret wie
Gras / daß ich auch verges-
se mein Brodt zu essen.

Mein Gebein klebet an
meinem Fleische für Heu-
len und Seuffzen.

Ich bin gleich wie ein
Kohrdummel in der Wü-
sten / Ich bin gleich wie ein
Keuslin in den verstorren
Städten.

Ich wache und bin wie
ein

G ii

ein

ein einsamer Vogel auff dem Dache. und alle Könige auff Erden deine Ehre.

Täglich schmähen mich meine Feinde/und die mich spotten/schweren bey mir. Dasß der HERR Zion bauet / und erscheinet in seiner Ehre.

Dann ich esse Aschen wie Brod/und mische meinen Tranck mit Weinen. Erwendet sich zum Gebät der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebät nicht.

Für deinem Dräuen und Zorn/dasß du mich auffgehoben/ und zu Boden gestossen hast. Das werde geschrieben auff die Nachkommen/und das Volck / das geschaffen sol werden/wird den Herrn loben.

Meine Tage sind dahin wie ein Schatten / und ich verdorre wie Gras. Dann Er schauet von seiner heilligen Höhe / und der HERR siehet von Himmel auff Erden.

Du aber/HERR/bleibest ewiglich / und dein Gedächtniß für und für. Dasß Er das Seuffzen der Gefangenen höre/ und loß mache die Kinder des Todes.

Du wollest dich auffmachen/und über Zion erbarmen/dann es ist Zeit dasß du ihr gnädig sehest / und die Stund ist kommen. Auff dasß sie zu Zion predigen den Nahmen des HERRN / und sein Lob zu Jerusalem.

Dann deine Knechte wolten gerne dasß sie gebauet würde / und sehen gerne dasß ihre Steine und Kalck zugerichtet würde. Wann die Völcker zusamment kommen / und die Königreiche dem HERRN zu dienen.

Dasß die Heyden den Nahmen des HERRN fürchten/

Er demütiget auff dem
Wege meine Krafft / ER
verkürzet meine Tage.

Ich sage / mein Gott /
nim mich nicht weg in der
helffte meiner Tage.

Deine Jahre wären für
und für / du hast vorhin die
Erde gegründet / und die
Himmel sind deiner Hände
Werck.

Sie werden vergehen /
aber du bleibest / sie werden
alle veralten wie ein Ge-
wand / sie werden verwan-
delt wie ein Kleid / wann
du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest wie du
bist / und deine Jahre neh-
men kein Ende.

Die Kinder deiner
Knechte werden bleiben /
und ihr Saamen wird für
dir gedenen.

Der III. Ps.

Robe den HERN mei-
ne Seele / und was
in mir ist / seinen hei-
ligen Nahmen.

lobeden HERN meine
Seele / und vergiß nicht

was er dir guts gethan hat.

Der dir alle deine Sün-
de vergiebt / und heilet alle
deine Gebrechen.

Der dein Leben vom ver-
derben erlöset / der dich krö-
net mit Gnade und Barm-
herzigkeit.

Der deinen Mund frö-
lich machet / und du wieder-
jung wirst / wie ein Adler.

Der HERR schafftet Ge-
rechtigkeit und Gericht /
allen die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mo-
se wissen lassen / die Kinder
Israel sein Thun.

Barmherzig und gnä-
dig ist der HERR / geduldig
und von grosser Güte.

Er wird nicht immer ha-
dern / noch ewiglich Zorn
halten.

ER handelst nicht mit
uns nach unsern Sünden /
und vergilt uns nicht nach
unser Missethat.

Dann so hoch der Him-
mel über der Erden ist / läs-
set Er seine Gnade walten
über die so Ihn fürchten.

G III

So

So ferne der Morgen
ist vom Abend / läßet Er
unser Übertretung von uns
seyn.

Wie sich ein Vater über
Kinder erbarmet / so erbar-
met sich der HErr über die
so ihn fürchten.

Dann Er kennet was für
ein Gemächt wir sind / Er
gedencket dran / daß wir
Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem
Leben wie Gras / Er blühet
wie eine Blume auff dem
Felde.

Wann der Wind darü-
ber gehet / so ist sie nimmer
da / und ihre Städte kennet
sie nicht mehr.

Die Gnade aber des
HErrn währet von ewig-
keit / zu Ewigkeit / über die
so ihn fürchten / und seine
Gerechtigkeit auff Kindes
Kind.

Ben denen die seinen
Mund halten / und geden-
cken an seine Gebot / daß
sie darnach thun.

Der HERR hat seinen
Stuel im Himmel bereit
und sein Reich herrschet ü-
ber alles.

Lobet den HErrn ihr sei-
ne Engel / ihr starcken Hel-
den / die ihr seinen Befehl
ausrichtet / daß man höre
die Stimme seines Worts.

Lobet den HERRn alle
seine Heerscharen / seine
Diener / die ihr seinen Wil-
len thut.

Lobet den HERRn alle
seine Werck / an allen Or-
ten seiner Herrschafft / lobe
den HErrn meine Seele.

Der CXI. Ps.

Ich dancke dem Herrn
von ganzen Herzen
im Raht der From-
men / und in der Gemeine.

Groß sind die Wercke
des HErrn / wer ihr achtet /
der hat eitel Lust daran.

Was Er ordnet das ist
lößlich / und herrlich / und
seine Gerechtigkeit bleibet
ewiglich.

Er hat ein Gedächnuß
gestift.

gestiftet seiner Wunder /
der gnädige und barmher-
zige HErr.

Er giebt Speise denen
die ihn fürchten / Er geden-
cket ewiglich an seinen
Bund.

Er lästet verkündigen sei-
ne gewaltige Thaten seinem
Volck / daß er ihnen gebe
das Erbe der Heyden.

Die Werke seiner Hän-
de sind Wahrheit und Recht /
alle seine Gebot sind recht-
schaffen.

Sie werden erhalten
immer und ewiglich / und
geschehen-treulich und red-
lich.

Er sendet seine Erlösung
seinem Volck. Er verheiß-
set / daß sein Bund ewiglich
bleibe.

Heilig und Heer ist sein
Nahme / die Furcht des
HErrn ist der Weißheit
Anfang.

Das ist eine seine Klug-
heit / wer da nach thut / des
Lob bleibet ewiglich.

Der CXII. Ps.

Wohl dem / der den
HErrn fürchtet /
der groffedust hat zu
seinen Geboten.

Des Saamen wird ge-
waltig seyn auf Erden / das
Geschlecht der Frommen
wird gesegnet seyn.

Reichthum und die Fülle
wird in ihrem Hause seyn /
und ihre Gerechtigkeit blei-
bet ewiglich.

Dem Frommen gehet das
Licht auf in Finsterniß / von
dem Gnädigen / Barmher-
zigen und Gerechten.

Wol dem der barmher-
zig ist / und gerne leyhet /
und richtet seine Sachen
aus / daß er niemand un-
recht thut.

Dann er wird ewiglich
bleiben / des Gerechten wird
nimmer vergessen.

Wann eine Plage kom-
men wil / so fürchtet er sich
nicht / sein Hertz hoffet un-
verzagt auff den HErrn:

Sein Hertz ist getrost /
G 10 und

und fürchtet sich nicht / bis
er seine Lust an seinen Fein-
den kehret.

Er streuet aus und gibt
den Armen / seine Berech-
tigkeit bleibet ewiglich / sein
Horn wird erhöht mit
Ehren.

Der Gottlose wirds se-
hen / und wird ihn verdries-
sen / seine Zähne wird er zu-
sammen beißen / und ver-
gehen / dann was die Gott-
losen gerne wolten / das ist
verlohren.

Der CXIII. Ps.

Lobet ihr Knechte
des HERRN / lo-
bet den Namen des
HERRN.

Gelobet sey des HERRN
Name / von nun an bis in
Ewigkeit.

Von Aufgang der Son-
nen bis zu ihrem Nieder-
gang / sey gelobet der Na-
me des HERRN.

Der HERR ist hoch über
alle Henden / seine Ehre ge-
het so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR
unser GOTT? Der sich so
hoch gesetzt hat.

Und auff das Niedrige
siehet im Himmel und Erden.

Der den Geringen auf-
richtet aus dem Staube /
und erhöht den Armen aus
dem Koht.

Daß Er ihn setze neben
die Fürsten / neben die Für-
sten seines Volcks.

Der die Unfruchtbarre
im Hause wohnen macht /
daß sie eine fröliche Kinder-
Mutter wird. Halleluja.

Der CXX. Psal.

HERR ruffe zu dem
HERRN in meiner
Noht / und Er erhöret
mich.

HERR errette meine
Seele von den Lügenmäu-
lern / und von den falschen
Zungen.

Was kan dir die falsche
Zunge thun? und was kan
sie ausrichten.

Sie ist wie scharffe
Pfeile eines Starcken /
wie

wie Feuer in Wachholdern.

Wehe mir / daß ich ein Frembdling bin unter Menschen / ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

Es wird meiner Seelen lang / zu wohnen bey denen die den Frieden hassen.

Ich halte Friede / aber wann ich rede / so fahen sie Krieg an.

Der CXXVII. ps.

Wo der HERR nicht das Haus bauet / so arbeiten umbsonst / die dran bauen.

Wo der HERR nicht die Stadt behütet / so wachet der Wächter umbsonst.

Es ist umbsonst / daß ihr früh aufstehet / und hernach lange sitzet / und esset euer Brodt mit Sorgen / dann seinen Freunden gleibet Er schlaffend.

Sihe / Kinder sind eine Gabe des HERRN / und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

Wie die Pfeile in der

Hand eines Starcken / also gerahen die jungen Knaben.

Wol dem / der seine Köcher derselben voll hat / die werden nicht zu schanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der CXXX. ps.

Herr der Tieffen ruff ich Herr zu dir.

Herr höre meine Stimme / laß deine Ohren merken auff die Stimme meines Flehens.

So du wilt / Herr / Sünde zurechnen / Herr / wer wird bestehen?

Dann bey dir ist Vergebung / daß man dich fürchte.

Ich harre des HERRN / meine Seele harret / und ich hoffe auff sein Wort.

Meine Seele wartet auff den HERRN von einer Morgenwache bis zur andern.

Israel hoffe auff den HERRN /

HERRN / dann bey dem **HERRN** ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der CXLIII. Ps.

HERR / erhöre mein Gebet / vernim mein Flehen umb deiner Wahrheit willen / erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Dann der Feind verfolget meine Seele / und zuschläget mein Leben zu Boden / er legt mich ins Finster / wie die Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir geängstet / mein Herz ist mir in meinem Leib verzehret.

Ich gedенcke an die vorige Zeiten / ich rede von allen deinen Thaten / und

sage von den Wercken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir / meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land / Sela.

HERR / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirg dein Antlitz nicht vor mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Grube fahren.

Laß mich früh hören deine Gnade / denn ich hoffe auff dich / thue mir kund den Weg darauff ich gehen sol / daß mich verlangt nach dir.

Errette mich mein Gott von meinen Feinden / zu die hab ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / dann du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

HERR / erquickte mich um deines Nahmens willen / führe meine Seele aus der Noht umb deiner Gerechtigkeit willen.

Und

Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen / und bringe um alle die meine Seele ängsten / dann ich bin dein Knecht.

Der CXLIV. Ps.

H Elobet sey der HErr mein Hort / der meine Hand lehret streiten / und meine Fäuste kriegen.

Meine Güte und meine Burg / mein Schutz und mein Erretter / mein Schild auff den ich traue / der mein Volck unter mich zwinget.

H E R R / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimmest? Und des Menschen Kind / daß du ihn so achtest?

Ist doch der Mensch gleich wie nichts / seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

H E R R / neige deine Himmel / und fahre herab / taste die Berge an / daß sie rauchen.

Daß blitzen / und zustreue

sie / scheuß deine Straalen und schrecke sie.

Sende deine Hand von der Höhe / und erlöse mich / und errette mich von grossen Wassern / von der Hand der frembden Kindern.

Welcher Lehre ist kein nütze / und ihre Wercke sind falsch.

G O T T / ich wil dir ein neues Lied singen / ich wil dir spielen auff dem Plalter von zehen Serten.

Der du den Königen Sieg giebest / und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerd der Bösen.

Erlöse mich auch / und rette mich von der Hand der frembden Kinder / welcher Lehre ist kein nütze / und ihre Wercke sind falsch.

Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanken / und unsere Töchter wie die ausgehauene Ercker / gleich wie die Palläst.

Und

Und unsere Kammern
voll seyn / die heraus geben
könen einen Vorrath nach
dem andern / daß unsere
Schafe tragen Tausend /
und hundert tausend auff
unsern Dörffern.

Daß unsere Ochsen viel
arbeiten / daß kein Schade /
kein Verlust noch Klage
auff unser Gassen sey

Wohl dem Volck / dem
es also gehet / Aber wohl
dem Volck / daß der HERR
ein Gott ist.

Der CXLVI. Ps.

Lobe den HERRn mei-
ne Seele.

Ich wil den HERRn
loben so lang ich lebe / und
meinem Gott Lob singen
weil ich hie bin.

Verlasset euch nicht auff
Fürsten / sie sind Menschen /
die können ja nicht helffen.

Dann des Menschen
Geist / muß davon / und er
muß wider zur Erden wer-

den / als dann sind verloh-
ren alle seine Anschläge.

Wol dem / des Hülffe
der GOTT Jacob ist / des
Hoffnung auff den HERRn
seinen Gott stehet.

Der Himmel / Erden /
Meer und alles was darin-
nen ist / gemacht hat / Der
Glauben hält ewiglich.

Der Recht schaffet de-
nen so Gewalt leiden / der
die Hungrigen speiset.

Der HERR erlöset die
Gefangenen / der HERR
machtet die Blinden sehend.

Der HERR richtet auff
die niedergeschlagen sind /
der HERR liebet die Ge-
rechten.

Der HERR behütet die
Frembdlinge und Wen-
sen / und erhält die Witwen /
und kehret zurück den Weg
der Gottlosen.

Der HERR ist König
ewiglich / Dein GOTT
Zion / für und für
Halleluja.

Morgen Segen /

Darinnen ein Mensch sich / sei-
ner letzten Stunde / täglich
erinnert.

Globet sey mein Gott / der grosse HERR
Himmels und der Erden / GOTT der Vater /
GOTT der Sohn / und GOTT der Heilige Geist / die
Hochgebenedente Drey-Einigkeit ! daß Sie mich
schwachen Menschen / und grossen Sünder / durch den
Schutz der heiligen Engel / auß lauter Gnad / diese
Nacht überleben / und des Tageslicht wieder anschauen
lassen. Ach ! gib HERR die Gnad / daß ich dich allezeit
lobe / und daß dein Name von mir allezeit gepriesen
werde. Laß mich diesen Tag / und was du mir noch
vor Zeit zu leben bestimmet hast / also hinbringen / daß
ich mich von dem grimmigen Satan / von böser Ge-
sellschaft / und von meinem verführischen Fleisch und
Blut / zu Sünden nicht bereden lasse : sondern stetig
an deinen Bund gedencke / welchen ich mit dir in der
heiligen Tauffe gemacht habe : darinnen ich allem
dem / so dir zuwieder ist / habe abgesagt / und die ganze
Zeit meines Lebens / meinen Dienst dir treulich ver-
sprochen / laß mir allezeit vor Augen schweben meine
letzte Todesstund / daran die unendliche Ewigkeit hän-
get / und von welcher ich entweder zum frölichen Him-
mel / (Ach ! den schencke mir mildiglich) oder zur trau-
rigen Hölle / (Ach ! dafür behüte mich gnädiglich)
fahren

fahren muß: und bey solcher Betrachtung / laß alle
Sicherheit und Sünden-Lust ferne von mir seyn.

Die Wercke meines Beruffs laß mich treulich
und redlich verrichten / und mich davon / weder Feind-
schafft noch Freundschaft / abhalten. Widerfähret
mir etwas widriges: so laß mich es mit einem ruhigen
Herzen / und mit einer gedultigen Seele / vertragen /
und erwegen: daß wir durch viel Trübsal müssen in
das Reich G D T es eingehen; und daß es unmöglich
sey / von stetigen Welt-Freuden / zu den immerwähren-
den Himmels-Jubeln zu gelangen. Mein Leib und
Seele / mein Sinnen und Trachten / mein Stehen
und Gehen / mein Sitzen und Liegen / und alles das
Meinige / alles / was mich liebet / und alles / was mich
betrübet / bevorab aber deine liebe Kirche / ordentliche
Obriqkeiten / und die ganze wehrte Christenheit / be-
fehle ich dir zu treuen Händen; und bitte dich / Du
wollest dieses alles in väterliche Obhut nehmen. Solte
auch etwan / o G D T und Vater meines Lebens / dieses
mein letzter Tag in dieser Welt seyn: so ist mein einiges
Seuffzen und Flehen an dich / du wollest mich / an mei-
nem Ende / mit Trost und Schutz nicht verlassen: son-
dern mich heraus reißen / zu meinem H E R R n und Hey-
land / Christo J E s u / bringen; und in unverrücktem
Glauben auff sein vollwichtiges Verdienst / blutiges
Leiden / und schmerzliches Sterben / abdrücken / und
von dem Vertrauen auff dein barmherziges Vater-
Hertz / mich nichts abwendig machen lassen. O G D T
Vater! erbarm dich mein: O G D T Sohn! erbarm
dich mein: O G D T Heiliger Geist! erbarm dich mein:
D

O du Heilige 3. Einigkeit! erbarm dich mein: und laß mich ewig bey dir seyn / Amen / O mein Gott / Amen.

Abend-**S**egen.

Nun ist dieser Tag auch dahin / **G**OTT / du **H**ERR der Zeit und der Tage: Wolte **G**OTT / und abermahl wolte **G**OTT / daß er also dahin wäre / daß ich daran meinen frommen und gutthätigen **G**OTT nicht erzürnet hätte! dieweil ich aber nicht läugnen kan / daß ich eben diesen Tag / viel Gutes versäumet / und viel Böses verübet: So bitte ich dich / O **G**OTT / du wollest mich / wegen desselben / nach deiner strengen Gerechtigkeit / nicht bestraffen; sondern alle meine Sünde und Missethat in die Tieffe des Meers versencken; daß sie nimmermehr vor dein heiliges Angesicht kommen / noch mich verunruhigen und betrüben mögen. Solches hoffe ich / werdest du mir / umb meines **H**ERRN und Heylandes **J**esu Christi willen / gnädig widerfahren lassen: Weil du nicht wilt / daß jemand verlohren werde; sondern daß sich jedermann zur Busse belehret / und des Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes kräftiglich genieße.

Für deinen starcken Schutz / den du mir von dem Anfang meines Odems / bis auff diesen Augenblick / reichlich geleistet / und für deine Güte und Barmherzigkeit / die Du mir jederzeit / in meiner Erhaltung / häufig erzeiget hast / sage ich dir ewigen Dank: und bitte dich demüthig / Du wollest solche Güte und Barmherzig-

herzheit nimmermehr von mir abwenden / noch meine vielfältige Übertretung dieselbige von mir ableiten lassen. Laß mich diese Nacht ruhig und unverstört hinbringen / meine abgemattete Kräfte ergezen und ohne Kummer und Sorge / ohne böse Gedancken / und ohne beschwerliche Träume / hinbringen / und das Tageslicht / unter deinem Schutz und Schirm danckbarlich wieder erblicken. Ich werde da liegen / wie ein todtter Leichnam / und mir / ohne deine Gnade / weder wieder den Satan / der im Finstern schleicht / noch wider böse Leut / so dem Satan dienen / helffen können. Darumb sey du mein grosser Schutzherr / und umbschrancke mich mit deinem himmlischen Heer / daß ich / allein durch deine Aufsicht / unverleget bleibe.

Solte aber nach deinem unerforschlichen allweisen Rath / etwan dieser natürliche Schlaff in einen Todten-Schlaff verwandelt / und ich von dieser Ruhe / zu einer andern Ruhe / abgefordert werden: So bitte ich dich / O mein Gott und HERR / du wollest mich in deinem himmlischen Freuden-Saal / nur zu dem geringsten Thürhüter auff- und annehmen / und dir von mir ewiglich dienen lassen. Ich wil nun in deinem Nahmen / und im Glauben und Vertrauen auff deinen Sohn / meinen HERRN IESUM Christum / einschlassen / und dich / du grosser Hüter Israels / wachen lassen. Wache ich wieder auff / es sey zu diesem / oder zu jenem Leben: so wil ich / durch Krafft des heiligen Geistes / Dich wieder ehren und anbeten / loben und dir dancken / und mich nimmermehr von dir scheiden

lassen /

A M E N.

n
et
o
o
n
n
r
h
o
t
n
n
n
/ /
e
e
i



Ch 2553

Magnus

Q. 2553. 8

ULB Halle
007 378 19X

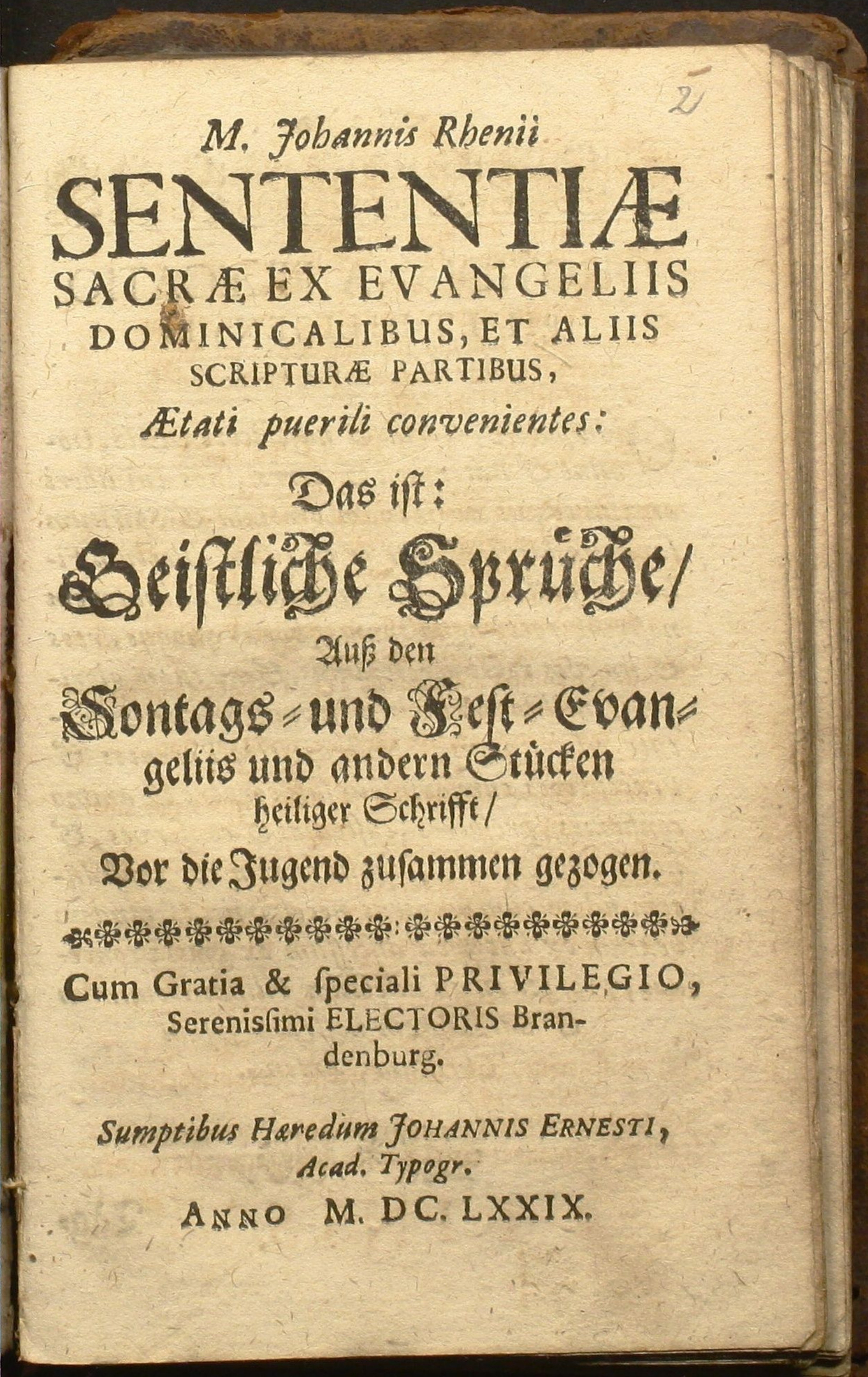
3



VD17

M.C.





M. Johannis Rhenii

SENTENTIAE
SACRAE EX EVANGELIIS
DOMINICALIBUS, ET ALIIS
SCRIPTURAE PARTIBUS,

Aetati puerili convenientes:

Das ist:

Geistliche Sprüche/

Aus den

Montags- und Fest- Evan-
geliiis und andern Stücken
heiliger Schrifft/

Vor die Jugend zusammen gezogen.



Cum Gratia & speciali PRIVILEGIO,
Serenissimi ELECTORIS Bran-
denburg.

*Sumptibus Haredum JOHANNIS ERNESTI,
Acad. Typogr.*

ANNO M. DC. LXXIX.